



ken

Ken Architekten

29|10|2017 – 31|10|2017

Büroreise Madrid

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG MADRID	S.	2-3
STADTENTWICKLUNG	S.	4-5
SONNTAG	S.	6-33
MONTAG	S.	34-81
DIENSTAG	S.	82-105
ARCHITEKTEN	S.	106-115
HOTEL/RESTAURANTS	S.	116-119
KARTE/METRO/QUELLEN	S.	120-121

# La Movida

Madrid, 19. November 1975, Diktator Francisco Franco stirbt und mit ihm 36 Jahre Zensur und Unterdrückung. Die darauffolgende Umwandlung zur Demokratie beginnt und reißt das ganze Land in eine Befreiungsbewegung - La Movida.

*Man sagt: „Wenn du dich daran erinnern kannst, hast du es nicht erlebt!“*

Schriill, exalziert und hedonistisch fand „La Movida“ ihren Ausdruck in Musik, Filmen, Kunst und exzessiven Partys. An ihrer Spitze stand der Bürgermeister der Stadt: Enrique Tierno Galván. Der ehemalige Universitätsprofessor prägte das Lebensgefühl der Movida Madrilená, als er der Bevölkerung riet: „a colocarse y ponerse al loro“, was frei übersetzt etwa so viel bedeutet wie: „Macht soviel Party wie ihr könnt!“. Die Stadt zieht viele Kreative und Künstler an, viele Junge Madrilen werden in Europa bekannt.

Mit diesem Befreiungsschlag setzte eine geradezu manische Bautätigkeit im modernen Spanien ein, die wohl der wichtigste Treibstoff für das Wirtschaftswachstum der letzten Jahrzehnte ist. Es wird gewagt, experimentiert, mehr nach vorn geschaut als zurück. Dazu gesellt sich ein Gefühl für Ästhetik, eine Liebe zur Sinnlichkeit, die sich in Kino, Design,

Literatur, Fussball und Architektur äußert. In kaum einer anderen europäischen Hauptstadt finden sich aus den letzten Dekaden so viele originelle Bauten wie in Madrid; vom Flughafen über Sozialwohnungen bis zu Leihbüchereien in der Metro.

Ausgelöst durch diese Bewegung entwickelte sich Madrid zu einer der bedeutendsten Metropolen und wird 1992 zur Kulturhauptstadt Europas gewählt.



Der Schrecken des Krieges: „Guernica“ von Pablo Picasso



Madrid 1849

# STADTENTWICKLUNG

Der Ursprung der Stadt liegt im 9. Jahrhundert als die maurische Grenzfestung an der Stelle des heutigen Königspalasts entsteht. Das in diesem Gebiet reichlich vorhandene Wasser veranlasste die Mauren das Gebiet „Mayrit“ zu nennen, den „Ort der vielen Frühlinge“. Der damalige König von Kastilien und León erobert im 11. Jahrhundert Toledo zurück. Zu diesem Zeitpunkt bleibt Madrid in den Händen der Muslimen, welche die Stadt ausbauten.

Im Jahre 1561 verlegt König Philip II seinen Hof von Toledo nach Madrid und macht diese zur neuen Hauptstadt. Die Stadt wächst zu der Zeit rasant und innerhalb von 40 Jahren verdreifacht sich die Bevölkerungszahl. Das „Siglo de Oro“, das goldenen Zeitalter im 16. - 17. Jahrhundert, repräsentiert in der spanischen Geschichte eine Epoche besonderer Prosperität und politischer Macht in Europa und führt zu einer hohen Blüte der Kunst und Kultur. Die damals entstandenen Werke aus Malerei Bildhauerei sind zum Großteil heute im Prado-Museum ausgestellt.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts übernehmen die Bourbonen die Herrschaft über das Land und erbauen die Flaniermeile Paseo del Prado, den Botanischen Garten und das Stadthospital, das heutige Museum Centro de Arte de Reina Sofía.

Nach dem Unabhängigkeitskrieg gegen Napoleon beginnt die Stadt im 19. Jahrhundert im Industriezeitalter zu expandieren. Die Bourbonen kommen und gehen, folglich kommt es zu Kriegen über die Erbfolge, später entstehen daraus zwei Republiken und eine Diktatur.

Als letzte republikanische Bastion fällt auch Madrid im Jahr 1939 schließlich General Franco zu, der gegen die republikanische Regierung geputscht hatte und nun seine Diktatur errichtet, die bis 1975 dauern sollte. Nach Francos Tod beginnt der Demokratisierungsprozess Spaniens, die so genannte Transición. Mit ihr erwacht auch Madrid wieder zu neuem Leben: Madrid wird zur Metropole, zur Stadt der Kultur und des Nachtlebens.

Das Stadtbild spiegelt die Geschichte und Kultur aller dieser Epochen eindrucksvoll wider. Beeindruckend ist der Reichtum an Palästen, Schlössern, Museen und einzigartigen Bauwerken. Madrid hat sich auch zum kulturellen Zentrum Spaniens entwickelt. Mit über 30 Theatern und dem Konzerthaus bildet die Stadt den Mittelpunkt des spanischen Musik- und Theatergeschehens. Madrid ist mit ihrem Museumsdreieck Prado, Thyssen-Museum und Reina-Sofía-Museum auch Hauptstadt der Kunst.



Madrid 1656 (Golden Age)

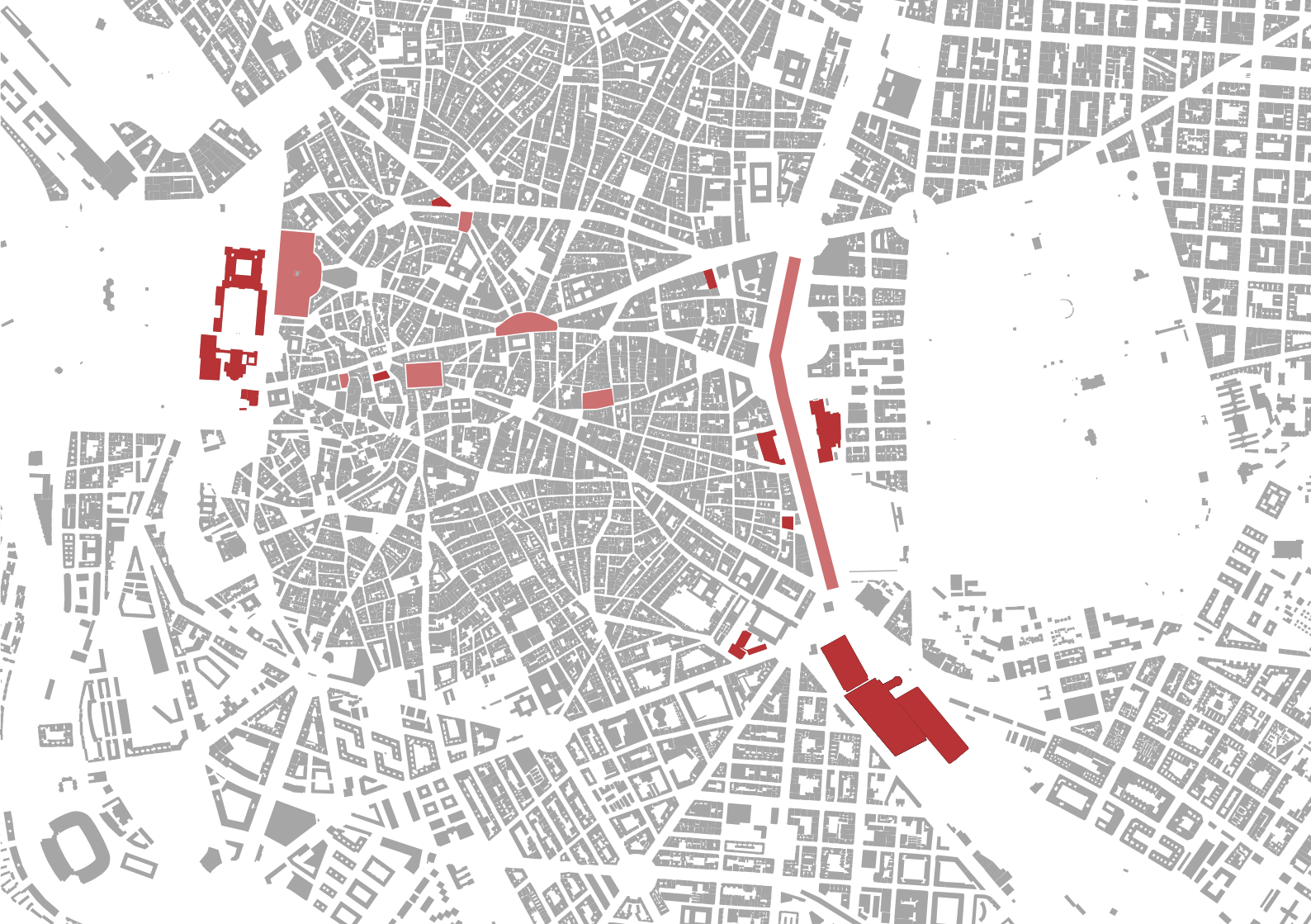


Feldzug Napoleon Bonapartes auf der Iberischen Halbinsel (1807-1814)

# SONNTAG 29|10|2017

- |     |                                      |                                      |
|-----|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1.  | Flughafen Madrid-Barajas, Terminal 4 | Richard Rogers, Estudio Lamela       |
| 2.  | Plaza de Oriente                     | Narciso Pascual y Colomer            |
| 3.  | Stadtrundgang „Altstadt“             |                                      |
| 4.  | Plaza de Santa Ana                   | Silvestre Pérez                      |
| 5.  | Paseo del Prado „Museumsmeile“       |                                      |
| 6.  | Ministerio de Sanidad y Consumo      | Francisco de Asís Cabrero            |
| 7.  | Museo del Prado                      | Juan Villanueva & Rafael Moneo       |
| 8.  | La Caixa-Forum                       | Herzog & de Meuron                   |
| 9.  | Erweiterung Museo Reina Sofía        | Jean Nouvel                          |
| 10. | Estación de Atocha                   | Rafael Moneo                         |
| 11. | Gran Vía & Plaza del Callao          |                                      |
| 12. | Edificio Capitol                     | L. Martínez-Feduchi & V. Eced y Eced |
| 13. | Circulo de Bellas Artes              | A. Palacios                          |



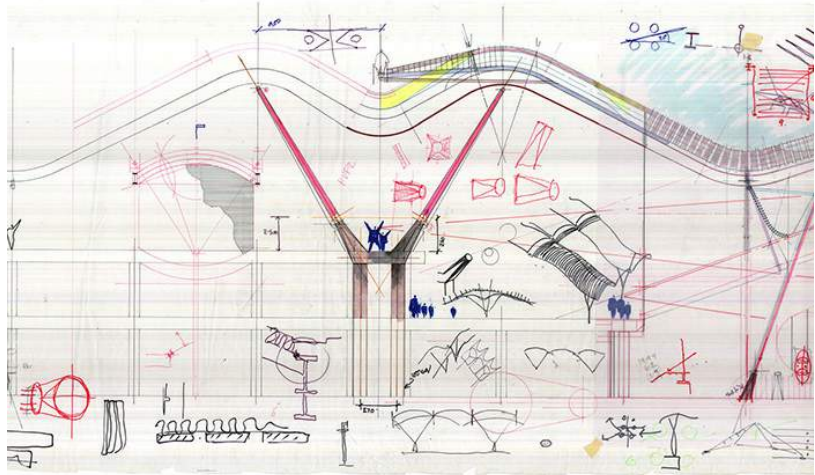


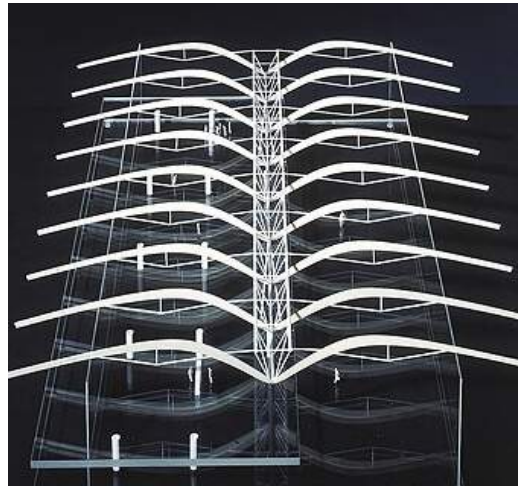
## FLUGHAFEN MADRID-BARAJAS, TERMINAL 4

Dies ist eines der größten internationalen Flughafenprojekte, die in den letzten Jahrzehnten gebaut wurden. Barajas Flughafen Terminal 4, ein Wahrzeichen der Madrider Architektur des 21. Jahrhunderts, verteilt über den nordöstlichen Stadtrand.

Dieses Projekt, das 2006 den prestigeträchtigen RIBA Stirling-Preis gewann, wurde von dem renommierten Büro Rogers Stirk Harbor & Partners in Zusammenarbeit mit den lokalen Architekten Antonio Lamela Martinez und Carlos Lamelas de Vargas entworfen. Das Design gewann in den 1990er Jahren einen Wettbewerb für eine bedeutende Erweiterung der Flughafenanlagen in Madrid, darunter das Hauptterminal sowie ein ähnlicher Satellitenstandort, zwei neue Pisten und die damit verbundenen öffentlichen und privaten Verkehrsverbindungen.

Das große, durchgehende Terminal wird durch vier lange Bänder mit einer Reihe von Stahl- und Betonbaumodulen geformt. Durch grosse Oberlichter, die den Raum natürlich belichten, werden die Bänder miteinander verbunden. Die wellenförmigen Dachausleger ragen aus der Fassade hinaus und sind innen mit einer Bambushaut verkleidet, die ein ungewöhnliches Gefühl der Raumwärme für ein Projekt dieser Größe schaffen.





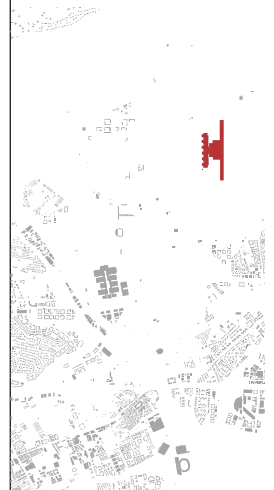
Richard Rogers & Estudio Lamela

2008

Flughafen

Avenida de la Hispanidad

M4 Aeropuerto T4



## PLAZA DE ORIENTE

Zwischen dem Königspalast und dem Teatro Real ist dieser Platz das verbindende Element und einer der schönsten Stadtgärten zugleich.

José Bonaparte regte die Gestaltung einer Gartenanlage vor dem Schloss an, die nur wenige Jahre später durch ein neues Projekt von Fernando II überholt wurde. Beide Konzepte wurden nie umgesetzt.

Erst in der Regierungszeit von Isabell II um 1844 konnte das Projekt des Architekten Narciso Pascual y Colomer umgesetzt werden. Im selben Jahr wurde auch das 12 Meter hohe Reiterstandbild von Philip IV. aufgestellt, das von dem italienischen Künstler Pedro Tacca 1640 geschaffen wurde.

Die Gartenanlagen mit ihren Statuen von verschiedenen spanischen Monarchen machen die Plaza de Oriente zu einer Art Skulpturenmuseum unter freiem Himmel.





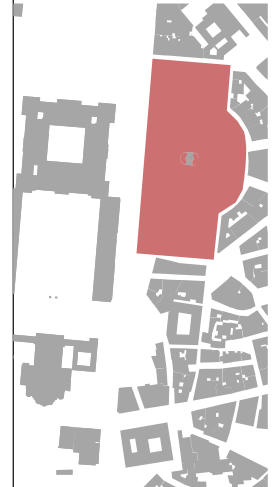
👤 Narciso Pascual y Colomer

📅 1844

🏠 öffentlicher Raum

📍 Plaza de Oriente

🚆 R/M2/M5 Opera



## STADTRUNDGANG „ALTSTADT“

Der Palacio Real ist das Madrider Stadtschloss und die offizielle Residenz des spanischen Königshauses.

Auf dem Plaza Mayor fand im 15. Jahrhundert der Hauptmarkt statt. Der Platz wird heute von viergeschossigen Gebäuden gerahmt, die ihre 237 Balkone auf ihn ausrichten.

Der Plaza de la Villa ist der am besten erhaltene, monumentale Komplex Madrids. Er liegt in der Altstadt in der Nähe der Puerta del Sol und bis vor kurzem befand sich hier die Stadtverwaltung.

Auf der Puerta del Sol befindet sich unter anderem der Null-Kilometerstein der sechs Hauptnationalstraßen Spaniens.

Die Murella Arabe von Murcia ist die alte Verteidigungsstruktur der Stadt, die während der Herrschaft des Taifa-Monarchen Ibn Mardanis im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

Der Mercado de San Miguel ist die Markthalle von Madrid. 1916 gebaut, wurde die Eisenstruktur 2009 renoviert. Über 30 Händler bieten dort täglich ihre Waren an.



Palacio Real



Plaza (Calle) Mayor



Plaza de la Villa



Muralla Árabe



Puerta del Sol



Mercado San Miguel

🏠 historische Gebäude

📍 Altstadt

🚆 R/M2/M5 Opera  
M1/M2/M3 Sol



## PLAZA DE SANTA ANA

Die Plaza de Santa Ana befindet sich im Stadtviertel Letras, im Zentrum von Madrid.

Denkmäler des Schriftstellers Pedro Calderón de la Barca und des granadischen Dichters Federico García Lorca schmücken den Platz. Zahlreiche Restaurants, Cafes und Tapas-Bars mit ihren Terrassen bespielen den Ort.

Der Name stammt von dem Kloster Santa Ana, das sich im siebzehnten Jahrhundert an dieser Stelle befand. Die Ursprünge des Platzes gehen zurück auf Joseph I, der im Jahre 1810 im Zuge der im Zuge der städtischen Sanierung das alte Karmeliterkloster und die angrenzenden Häuser abreißen liess. Als der Platz um 1880 fast fertiggestellt war, wurden benachbarte Häuser abgerissen um den Blick auf das Teatro Español freizugeben.







👤 Silvestre Pérez

📅 1810

🏠 öffentlicher Raum

📍 Plaza de Santa Ana

🚆 M1 Antón Martín



## PASEO DEL PRADO „MUSEUMSMEILE“

Der Paseo del Prado ist einer der wichtigsten Boulevards von Madrid. Vom Plaza de Cibeles im Norden erstreckt er sich in südliche Richtung bis zum Plaza de Atocha.

Als eines der ältesten, stadtgeschichtlichen Elemente Madrids wurde er deshalb als geschütztes Kulturgut in die Liste „Bien de Interés Cultural“ eingetragen.

Der Bereich rund um den eleganten Boulevard Paseo del Prado ist bei Touristen und Einheimischen gleichermaßen beliebt. Entlang der herrlichen Prachtstraße bilden das weltberühmte Museo del Prado, das Museo Reina Sofía und das Museo Thyssen-Bornemisza das sogenannte „Triángulo del Arte“, eine Art Museumsdreieck für Kunst- und Kulturliebhaber.





- 🏠 Museumsquartier
- 📍 Paseo del Prado
- 🚂 M1 Atocha  
M2 Banco de España

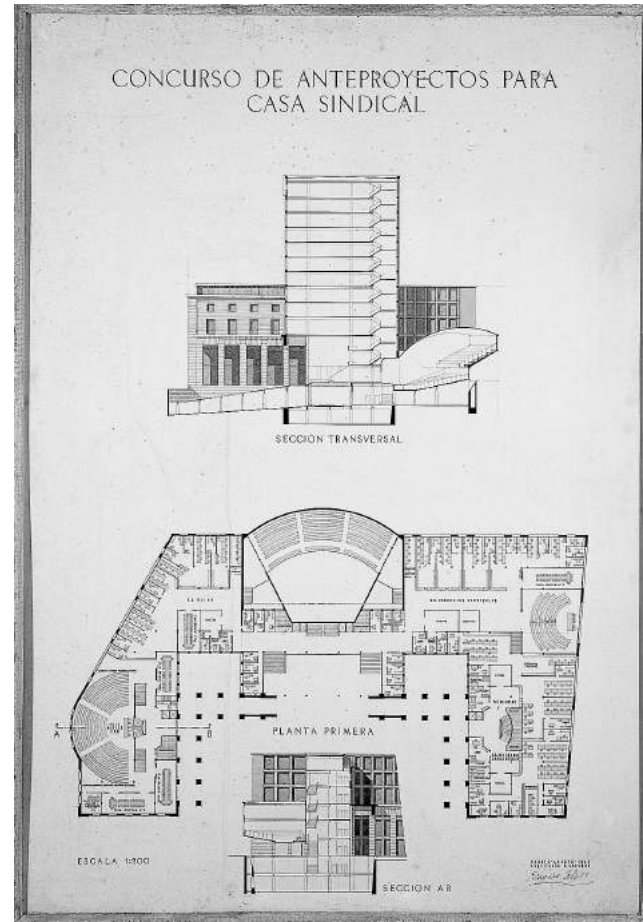


# MINISTERIO DE SANIDAD

Das Gewerkschaftsgebäude am Paseo del Prado aus dem Jahr 1951 ist das Hauptquartier des Ministeriums für Gesundheit, Soziale Dienste und Gleichheit.

Das aus Ziegel, Granit und Kalkstein gebaute, sechzehngeschossige Gebäude der spanischen Architekten Francisco de Asís Cabrero und Rafael de Aburto steht für die drei konstruktiven Elemente der Stadt Madrid. Die Anordnung der Volumen erinnert an die Ausstellung E42 in Mussolinis Rom, insbesondere seinen Palazzo della Civiltà Italiana.

Mit Fertigstellung des Gebäudes, das den Hauptsitz der Zeitung Pueblo obra de Raphael Aburtó wie auch die nationale Delegation der Gewerkschaften beherbergt, wurde 1959 die städtebauliche Einordnung des Komplexes vollendet.





👤 Francisco de Asís  
Cabrero

📅 1949-1951

🏠 Ministerium

📍 Paseo del Prado  
18-20

🚆 M1 Antón Martín  
M2 Banco de España

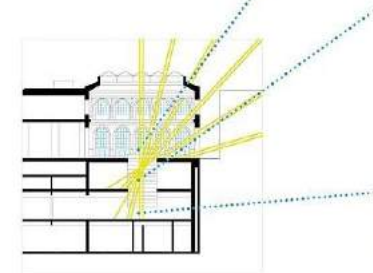
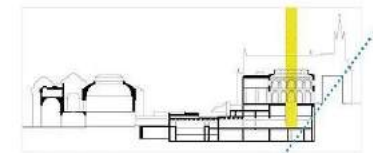
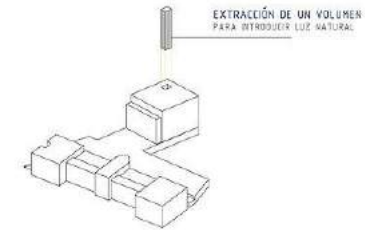
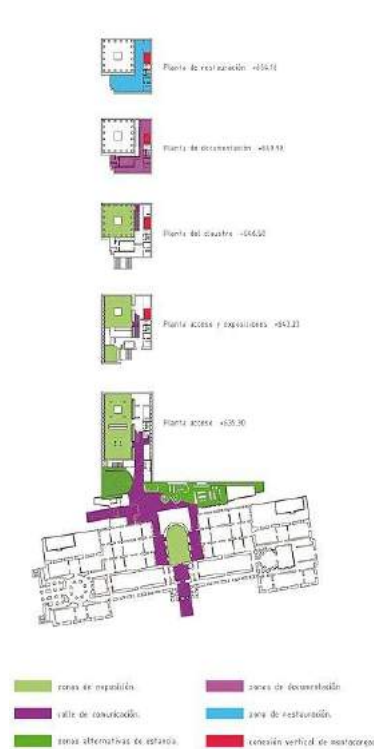


# PRADO MUESUM

Ferdinand VII. wollte 1814 in Madrid eine Pinakothek nach dem Vorbild des Louvre schaffen. 1818 waren schließlich die Räumlichkeiten für ein neues Museum gefunden: das von Karl III. geschaffene Gebäude des Königlichen Museums der Naturwissenschaften im Prado de San Jerónimo.

Es war zwischen 1785 und 1808 vom Architekten Juan de Villanueva erbaut und von Antonio López Aguado für seinen neuen Zweck ab 1818 renoviert worden. Am 19. November 1819 wurde das Museo del Prado unter dem Namen Museo Real de Pintura y Escultura (Königliches Museum für Malerei und Bildhauerei) eingeweiht.

Durch die im Jahre 2007 vom Architekten Rafael Moneo entworfene Erweiterung des Museums vergrößerte sich die Ausstellungsfläche um mehr als die Hälfte. Zu den neu geschaffenen Räumen gehören vier Säle für temporäre Ausstellungen, der restaurierte Kreuzgang der Kirche Los Jerónimos, eine große Eingangshalle für Besucher, ein Auditorium für bis zu 438 Personen sowie verschiedene Installationen für die Aufbewahrung und Restauration von Kunstwerken. Außerhalb des Museums bestehen in erster Linie die eindrucksvollen Bronzetore von Cristina Iglesias.





👤 Juan Villanueva  
Rafael Moneo

📅 1808 & 2007

🏠 Museum

📍 Paseo del Prado

🚂 M1 Antón Martín  
M2 Banco de España



# MUSEO CAIXA FORUM

Das Forum ist Museum, Auditorium und Konferenzzentrum am Paseo del Prado gelegen.

Zwischen 1899 und 1916 wurde das ehemalige Mediodia Kraftwerk von den Architekten Jesus Carrasco und Jose Maria Hernandez gebaut. Ein Backsteinbau im Stadtzentrum, der typische ornamentale Details des späten 19. Jahrhunderts der Neo-Mudéjar-Architektur in Madrid enthielt.

Im Jahr 2003 beauftragte die La Caixa-Stiftung das Architekturbüro Herzog & de Meuron mit der Erneuerung und Aufstockung des alten Gebäudes zum Kulturzentrum. Das La Caixa-Forum gliedert sich in vier Obergeschosse, einen ebenerdigen gedeckten Platz und zwei Untergeschosse. Die gesamte oberirdische Gebäudestruktur steht auf dem von Erschliessungskernen gebildeten Dreibein. Dadurch schwebt das Gebäude förmlich über dem gedeckten Platz.

Die Dachform mit Ihren markanten Einschnitten bezieht sich auf die umgebende Dachlandschaft der Altstadt.

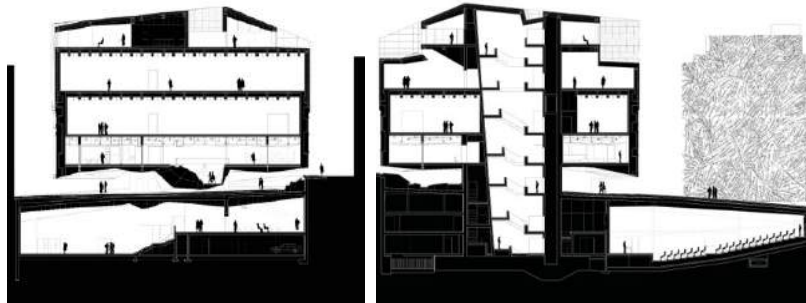
Zusammen mit dem vertikalen Garten von Patrick Blanc bildet das La Caixa-Forum einen Anziehungspunkt gegenüber dem Prado-Museum.



Grundrisse UG




4.OG



Schnitte





 Herzog & de Meuron

 2001-2007

 Museum

 Paseo del Prado 36

 M1 Atocha



## ERWEITERUNG MUSEO REINA SOFIA

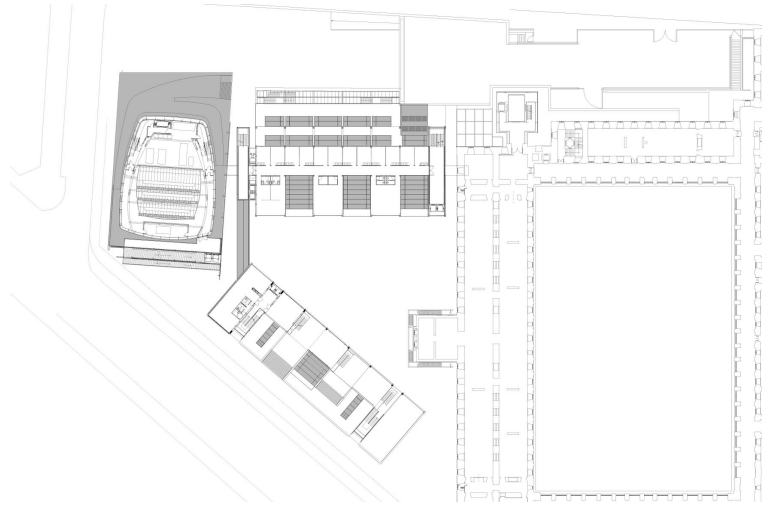
Das Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía ist ein Kunstmuseum, Pinakothek und Bibliothek.

Die Sammlung vor allem neuerer spanischer Kunst ergänzt in direkter Nachbarschaft die berühmte Sammlung des Museo de Prado.

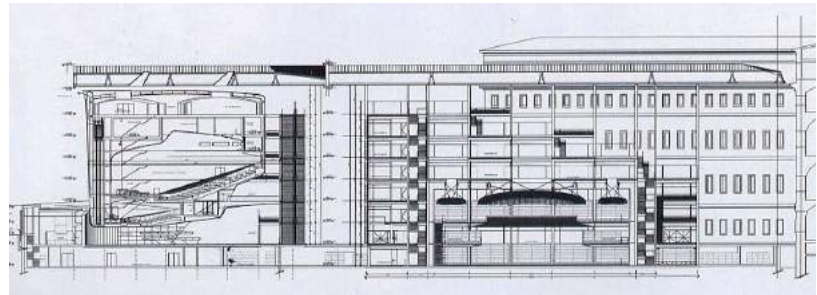
Das 1992 eröffnete Museum, das sich im ehemaligen Krankenhaus von Madrid aus dem 18. Jahrhundert befindet, wurde 2005 durch die Erweiterung von Jean Nouvel ergänzt.

Der Erweiterungsbau erzeugt einen öffentlichen Raum für die Stadt, eine Piazza, die von einem mächtigen Dach mit einer prominenten urbanen Gegenwart geschützt ist. Dieses Dach ist ein vereinheitlichender Flügel, der das alte Gebäude nicht berührt, so dass ein Meter hohe Lücke bleibt, um das natürliche Licht durchzulassen.

Die Idee für das Projekt entstand aus der Notwendigkeit, einen Unterstützungsraum für neue Arten von Initiativen, Aktivitäten und Ausstellungen zu schaffen.



Grundriss



Schnitt



👤 Jean Nouvel

📅 2002-2005

🏠 Museum

📍 Ronda de Atocha 2

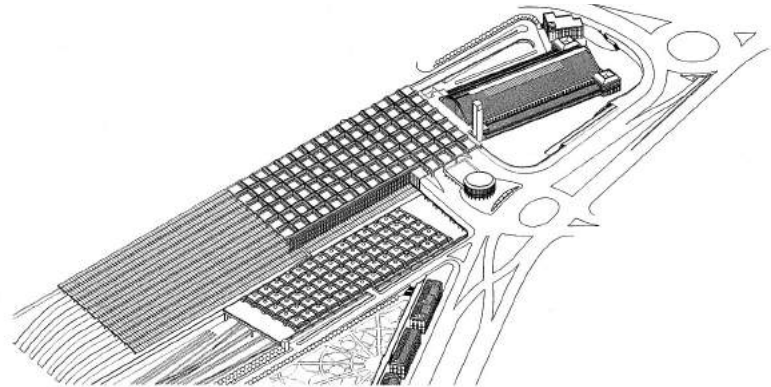
🚆 M1 Atocha



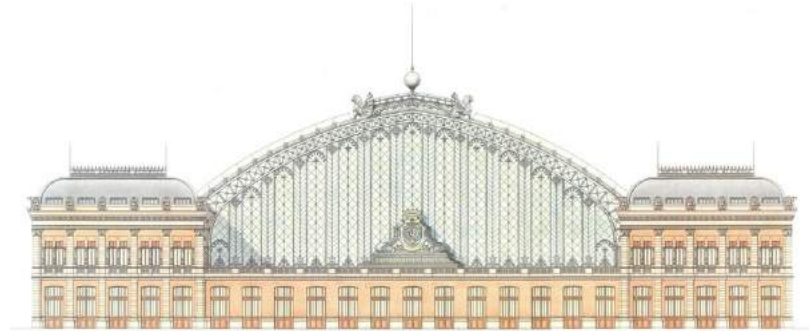
## ESTACION DE ATOCHA

Der Bahnhof ist einer der beiden Fernbahnhöfe Madrids. Atocha wurde 1865 als Kopfbahnhof angelegt und 1892 mit einer Gusseisen-Glass-Konstruktion im Jugendstil vom Architekten Alberto de Palacio y Elisague überdacht.

Seit 1992 südlich davon der neue Bahnhof von José Raphael Moneo in Betrieb genommen wurde, befindet sich unter dem riesigen Gewölbe der alten Bahnhofshalle ein tropischer Palmengarten mit 400 verschiedenen Arten, der als Wartehalle und Treffpunkt dient. Die leichte Stahldachkonstruktion auf hohen, schlanken Betonstützen ermöglicht die natürliche Belichtung des neuen Fernbahnhofs. Mit der Fertigstellung eines weiteren Anbaus kann der Bahnhof Atocha ein viermal so hohes Passagieraufkommen bewältigen.



Axo mit der Erweiterung von Moneo



ESTACION DE MADRID-ATOCHA. COMPAÑIA DE LOS FERROCARRILES DE MADRID BARAGONA ALICANTE. ALZADO PRINCIPAL.  
ARQUITECTO: ALBERTO DE PALACIO Y ELISAGUE. 1892. FOTOGRAFIA: JUAN VALBUENA DE TOLEDO. DIBUJO DE: JUAN ANTONIO LÓPEZ DE LETONA. 1987-1992.

Ansicht



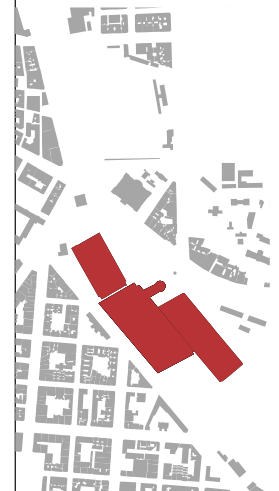
👤 Rafael Moneo

📅 1985-1990

🏠 Bahnhof

📍 Estación Atocha

🚆 M1 Atocha /  
Atocha Cercanias



# Gran VÍA & PLAZA DEL CALLAO

Die Notwendigkeit, eine neue Ost-West-Verbindung zu schaffen um die zwei Bahnhöfe, aber auch die verschiedenen Quartiere des Ensanche miteinander zu verbinden hat die Stadtplaner von Madrid seit 1860 beschäftigt. 1886 wird ein erstes Projekt verabschiedet, jedoch später nicht gebaut. Erst nachdem ein neues Projekt um 1904 gutgeheissen wurde, beginnen die Bauarbeiten im Jahre 1910.

Die Granvía war bis in die 60er Jahre die wichtigste Einkaufsstrasse Madrids, wurde aber nach amerikanischem Vorbild auch zu Madrid's Broadway mit Kinos, Theater und Musikhallen.

Der 1940 fertiggestellte Plaza del Callao befindet sich im Viertel Puerta del Sol im zentralen Bezirk von Madrid. Der Platz hat seinen Ursprung vor der grossen Reform, aus der die Gran Via hervorging. Sein Name wurde diesem Platz zu Ehren der Schlacht von Callao gegeben. Seit 2005 ist der Platz ein Teil der Fussgängerzone. Derzeit passieren 113 Millionen Menschen jährlich den Platz.



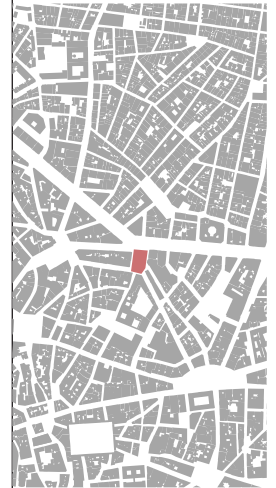


📅 1910-1940

🏠 öffentlicher Raum

📍 Plaza del Callao

🚊 M3/M5 Callao



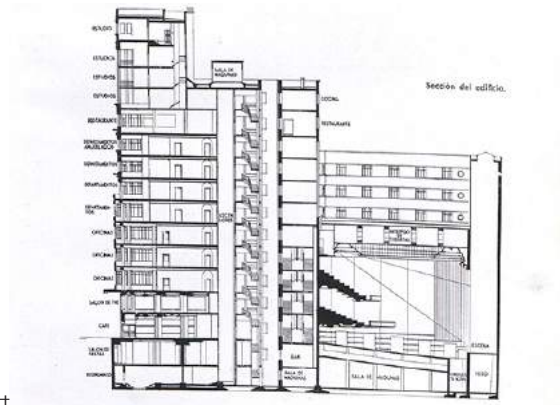
# EDIFICIO CAPITOL

Dieses Wahrzeichen der Stadt auf der Plaza de Cal-lao ist das Symbol einer Ära, die Ikone von Madrids Beitritt zur Moderne. Zwei Merkmale zeigen diesen neuen Geist: Einerseits ist es vielleicht die klarste Betrachtung der konzeptionellen Umarmung der europäischen Expressionisten-Bewegung in Spanien und zweitens ist die archetypische Einkaufsarchitektur ein Spiegelbild der neu erworbenen Freizeit- und Konsumgewohnheiten von Madrids Gesellschaft.

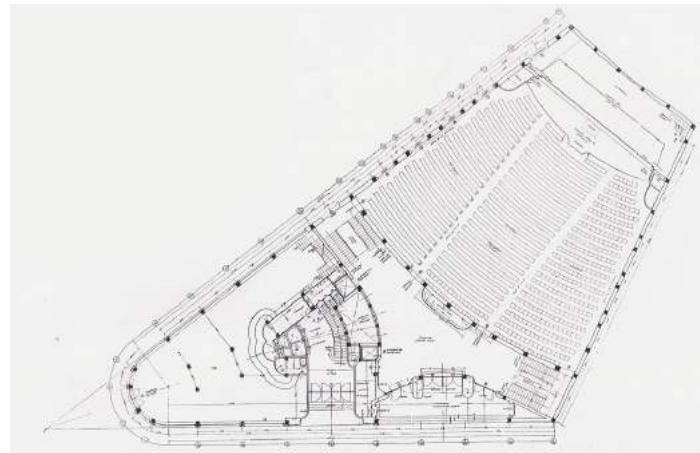
Die erste Schwierigkeit der Architekten war die dreieckige Form des Grundstücks, die zu ihrem Entwurf eines imposanten gebogenen Keils führte, um das Beste aus der Zuteilung zu machen.

Sie wollten ein Gebäude mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erstellen mit einem Kino, einem Hotel, Büros, einem Theater, einem Restaurant, das dennoch als räumliches Ganzes funktioniert.

Das Gebäude hat eine gemischte Metall- und Stahlbetonkonstruktion. Drei Meter breite Vierendeel-Träger wurden in der Haupthalle installiert, um seine 30 m Tiefe zu überspannen.

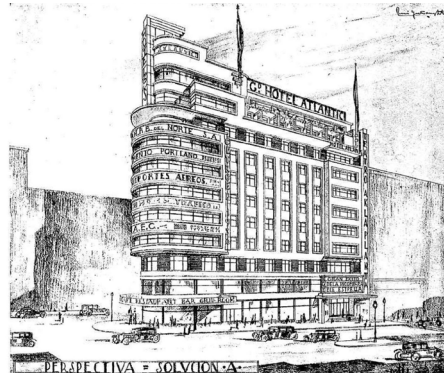
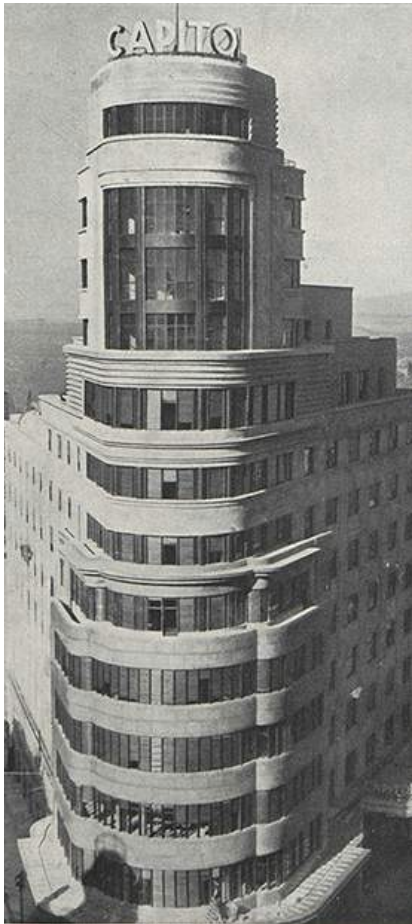


Schnitt



Grundriss





👤 Luis M.-F. & Vicente E. y E.

📅 1931-1933

🏠 Mischnutzung

📍 Calle Jacometrezo 2

🚊 M3/M5 Callao



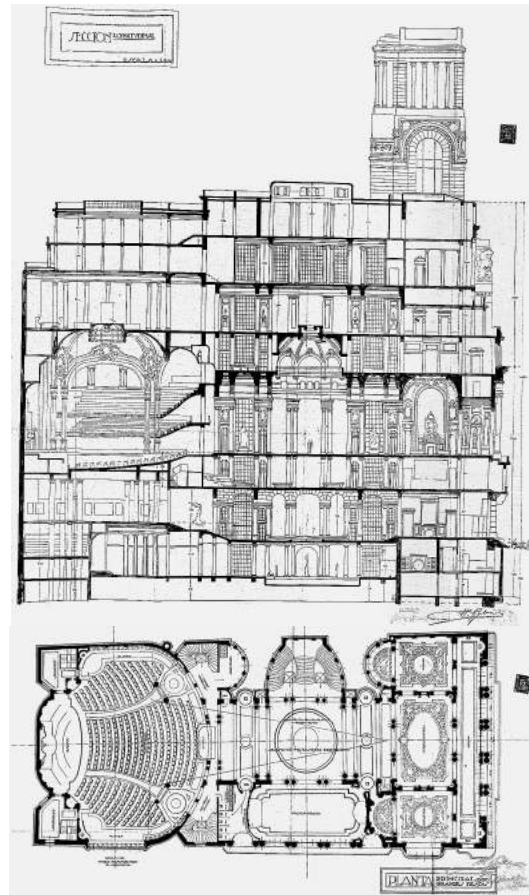
## CIRCULO DE BELLAS ARTES

Aufgrund der Initiative einiger Künstler wurde der Circulo 1880 geschaffen. Vor allem um 1900 erhielt die Institution ihren Glanz durch Personen wie den Nobelpreisträger Jacinto Benavente und den Lustspieldichter Carlos Arniches, der junge Pablo Picasso nahm hier Malunterricht und Ramón María del Valle-Inclán frequentierte seinen Salon.

An der Kreuzung von Gran Vía und Calle de Alcalá befindet sich das Gebäude des Architekten Antonio Palacios, das seit 1981 unter Denkmalschutz steht. Während der Entstehungszeit 1926 bestand bereits eine gemeinsame Architektursprache, die die finanzielle und kommerzielle Bedeutung der Stadt widerspiegelte.

Deshalb musste auch dieses Projekt für ein breitgefächertes Raumprogramm sorgen: ein Gym, eine Mensa, eine Bibliothek sowie Tanz- und Ausstellungsfächen. Der Circulo zeigt Ausstellungen, organisiert Vorträge, Kongresse, Buchpräsentationen, Konzerte, szenische Aufführungen, vergibt Preise und Auszeichnungen, verfügt über ein Studiokino und sogar einen eigenen Radiosender.

Der bisher eher geschlossene elitäre Kreis öffnete sich 1983 mit der Neugründung dem Publikum.



Grundriss + Schnitt



👤 Antonio Palacios

📅 1920

🏠 Kunstgalerie

📍 Calle de Alcalá 42

🚊 M2 Sevilla /  
Banco de España



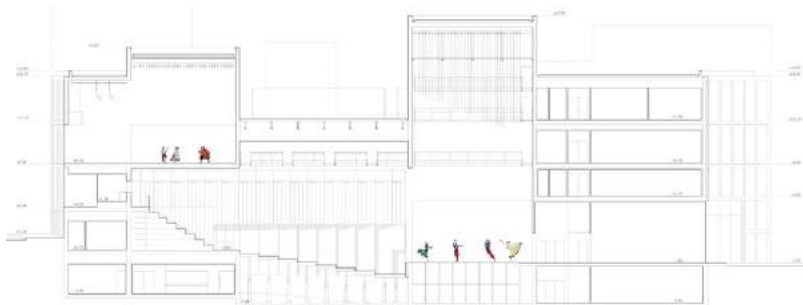
- |     |                                   |  |
|-----|-----------------------------------|--|
| 1.  | Teatro Valle-Inclan               | Angela Garcia de Paredes & Ignacio Pedrosa |
| 2.  | Escuelas Pias                     | José Ignacio Linazasoro                    |
| 3.  | Wohngebäude Embajadores           | Carmen Espejel, Concha Fisac               |
| 4.  | Bürogebäude, IBM                  | Miguel Fisac                               |
| 5.  | Bankgebäude, Bankinter            | Rafael Moneo                               |
| 6.  | Edificio Girasol                  | José Antonio Coderch                       |
| 7.  | Gimnasio Maravillas               | Alejandro de la Sota                       |
| 8.  | Torre del Banco de Bilbao         | Javier Saénz de Oiza                       |
| 9.  | Instituto Nacional De Estadistica | Ruiz Larrea                                |
| 10. | Torres KIO, Puerta de Europa      | Philip Johnson & John Burgee               |
| 11. | 4 Torres                          | C. Pelli, I.M. Pei, R. Carvajal, N. Foster |
| 12. | Viviendas El Ruedo                | Javier Saénz de Oiza                       |
| 13. | Iglesia Santa Ana                 | Miguel Fisac                               |
| 14. | Ensanche de Carabanchel           | dosmasuno / ACM / FOA / ...                |



## TEATRO VALLE-INCLÁN

Das Theater Valle-Inclán, das als Resultat eines Wettbewerbes auf dem Grundstück des ehemaligen 1926 eingeweihten Olimpia Theaters neu gebaut wurde, gehört zum Centro Dramatico Nacional. Die Zweigstelle dieser Kulturinstitution, wurde im Rahmen der Erneuerung des Stadtzentrums bewusst in den Stadtteil Lavapiés, einem traditionellen Arbeiter- und Einwanderungsquartier verlegt.

Das Gebäude aus drei Volumen, die sich mit grossen verglasten Flächen gegen den neu geschaffenen Platz öffnen, beherbergen zwei moderne Bühnen: den Hauptsaal mit 510 Sitzplätzen und den Francisco Neiva Saal mit italienischer Raumanordnung und 150 Plätzen. Im Theater werden neben Gastspielen ungefähr die Hälfte aller vom Centro Dramaturgico Nacional produzierten Stücke aufgeführt. Die Architekten Ignacio Pedrosa und Angela Garcia de Paredes unterrichten seit 1990 an der Escuela de Arquitectura de Madrid so wie an den Escuelas de Pamplona, Politecnico de Valencia, ESARQ UIC Barcelona und an der Universidad de los Andes in Colombia. Sie sind Gastkritiker an der GSD Harvard, ETH Zürich, Accademia di Architettura di Mendrisio und Polytechnikum Lausanne.





👤 Paredes Pedrosa

📅 2005

🏠 Theater

📍 Calle Valencia 1

🚊 M3 Lavapies



## ESCUELAS PIAS OF SAN FERNANDO

Dieses restaurierte Gebäude im Bezirk Lavapiés, das als Teil des historischen Kulturerbes von Spanien aufgeführt wurde, war ursprünglich Teil eines kirchlichen Komplexes (Schule und Kirche), der 1729 erbaut wurde. Das ursprüngliche Projekt der Architekten Francisco Ruiz und Jose Alvarez bestand aus einer Kirche mit seitlichen Kapellen und einer beeindruckenden Kuppel. Die Hauptfassade und die Umfassungswände sind erhalten geblieben. Der Komplex wurde 1936 verlassen und bald abgerissen.

Jahre lang blieb es verlassen, bis der Stadtrat von Madrid beschloss, die Ruinen wiederherzustellen und diese in eine öffentliche Bibliothek zu verwandeln. Der Architekt Jose Ignacio Linazasoro wurde für das Projekt beauftragt, das trotz des neuen urbanen Kontextes das Erscheinungsbild bewahrt hat. Die neue Verwendung umfasst Universitätsräume und eine Bibliothek mit einem neuen Design, inmitten der Ruinen. Der Innenraum hat eine charakteristische schattige Atmosphäre, die durch das natürliche Licht erzeugt wird, das durch die Ruinen eintritt. Einige Details, wie die Fenster an der neuen südlichen Aussenwand, erinnern an Louis Kahns sorgfältig gestaltete Fenestrationslösung in der Exeter Academy Library und dem Fisher House.







👤 José Linazasoro

📅 2004

🏠 Universität

📍 Calle Tribulete 14

🚊 M3 Lavapies



## Wohngebäude Calle Embajadores

Das Gebäude, bestehend aus 23 Sozialwohnungen, zwei Ladenlokale und einer Tiefgarage wurde zur Umsiedlung von Bewohnern aus anderen baufälligen Wohnobjekten des Quartiers erstellt. Der bestehenden Strassenflucht folgend, erscheint das Gebäude durch eine moderne Architektursprache.

Die Balkonschicht mit Schiebeläden aus Streckmetall in der Hauptfassade dient als Filter zum privaten Wohnbereich. Die Hoffassade wird von Erschließungselementen dominiert, welche die quartierübliche Laubengang-Typologie reinterpreten. Die Architektinnen schaffen jedoch auf jedem Geschoss Durchbrüche von der Strasse in den Innenhof sowie verbreiterte Laubengangzonen, sodass halbprivate von der Gemeinschaft nutzbare offene Aussenräume entstehen. Alle Treppenanlagen, Passarellen und Balkone sind wie die Tragstruktur des ganzen Gebäudes aus lackiertem Stahl und verzinktem Streckmetall gestaltet.





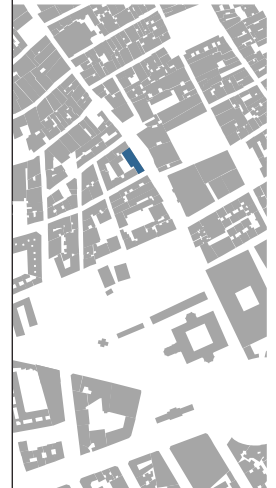
👤 C. Espegel,  
C. Fisac

📅 2004

🏠 Wohngebäude

📍 C Embajadores 52

🚊 M3 Lavapiés



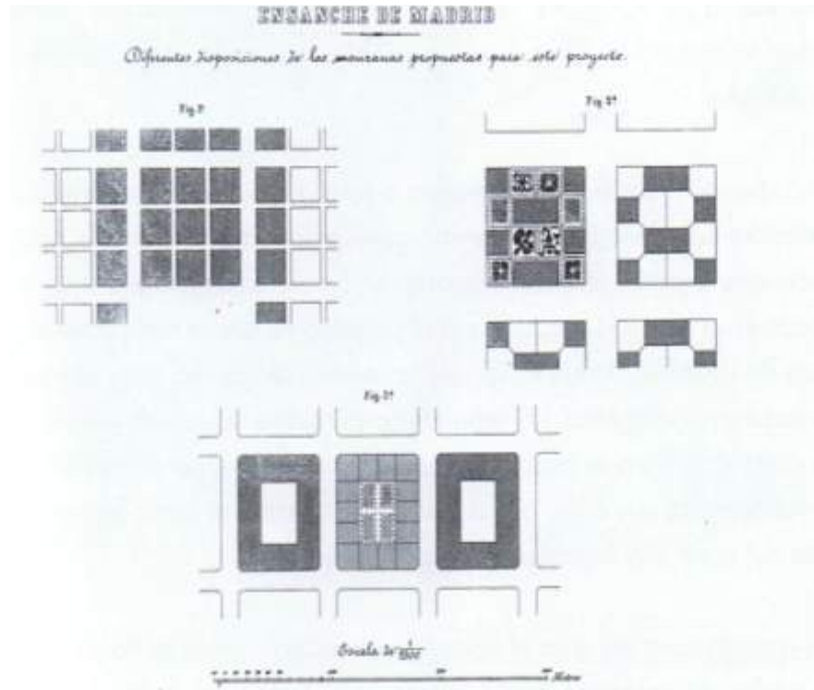
# ENSANCHE DE MADRID

Der Ensanche von Madrid ist die planmässige Stadterweiterung in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Name „Castro-Plan“ ehrt Carlos Maria de Castro, den damaligen Stadtplaner von Madrid. Die Idee einer geordneten Entwicklung der Stadt bildete die Basis der Planung.

Das stetige Anwachsen der Bevölkerung der Stadt Madrid im 19. Jahrhundert machte den Bau von neuen Stadtviertel am Rande der Innenstadt, notwendig. Madrid hatte damals ca. 220'000 Einwohner, eine Zahl, die bis Ende der 1850er Jahre auf 300'000 anstieg. Die Planung der Stadterweiterung wurde im Jahre 1846 durch den Minister Pidal bestimmt. 1846 stellte Carlos Maria de Castro die Ensanches vor, eine in grosse Bezirke unterteilte Stadterweiterung, die von den Stadtplänen von Georges-Eugene Baron Haussmann in Paris inspiriert sind. Ausgangspunkt der Erweiterung war die Puerta del Sol und richtete sich gegen den Norden der Stadt. Der Plan schlägt eine Erhöhung des Stadtgebietes um ca 1,500 Hektar vor. Am 19. Juli 1860 wird der „Castro-Plan“ für die Erweiterung Madrids gebilligt.

Einer der ersten Bezirke, die durch den Ensanche erschlossen wurde, war Argüelles. Die Erweiterung führte zu einer Erhöhung des Wasserverbrauchs, der

durch den Neubau des Canal de Isabel II befriedigt werden konnte. Die Erweiterung führte auch zu einer Zunahme des Verkehrs und der Gründung der Strassenbahn.





Carlos Maria de Castro

1860

Stadterweiterung

## PLAZA DE CIBELES

An diesem Platz, einem der belebtesten, bekanntesten und schönsten von Madrid, liegen so beachtliche Sehenswürdigkeiten wie der Cibeles-Brunnen und der Cibeles-Palast. Ein Muss für jeden Besucher der Stadt.

Im Mittelpunkt des Platzes befindet sich der Cibeles-Brunnen, das Symbol Madrids. Die Skulpturengruppe der Göttin Kybele, der Schutzgöttin der Natur und des Volks, wurde 1777 von Ventura Rodríguez entworfen. Übrigens werden um den Brunnen herum heute die Siege des Fußballclubs Real Madrid gefeiert.

Ebenfalls an diesem Platz liegt der Cibeles-Palast, der Sitz der Stadtverwaltung mit dem Kulturzentrum Centro Centro, das Ausstellungsflächen, einen Konzertsaal sowie einen Aussichtsturm beinhaltet und die Glasgalerie, die mit ihrer eindrucksvollen Glaskuppel frei zugänglich ist.

Weitere berühmte Gebäude an diesem Platz sind die Bank von Spanien, der Linares-Palast und der Buenvista-Palast. Dort beginnt auch der bekannte Paseo del Prado.

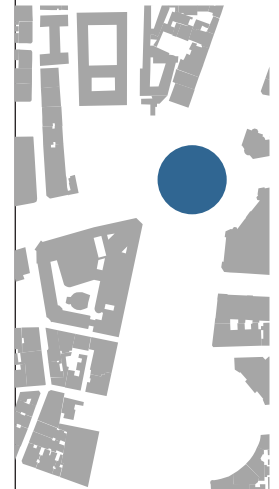




🏠 öffentlicher Raum

📍 Plaza de Cibeles

🚊 M2 Banco de España



## PLAZA DE COLON

Der Plaza de Colón ist nach dem Entdecker Christoph Kolumbus (span. Cristóbal Colón) benannt. Die Gärten der Entdeckung, „Jardines del Descubrimiento“ sind Teil des Platzes an dem bis 1970 die königliche Münzprägeanstalt befand.

Zu Ehren des Seefahrers wurde das Monumento a Cristóbal Colón 1885 im neugotischen Stil errichtet. Auf einem quadratischen Sockel mit Reliefs und einer achteckigen, in Stein gehauenen Säule erhebt sich die drei Meter hohe Marmor-Skulptur des Entdeckers und Seefahrers Kolumbus aus der Hand des Bildhauers Jerónimo Suñol.

Im Jahr 1977 wurde in den „Jardines del Descubrimiento“ das Monumento al Descubrimiento de América (Denkmal für die Entdeckung Amerikas) errichtet.

Die drei Makroskulpturen aus Beton Las profecias (Prophezeiung), La génesis (Entstehung) und El Descubrimiento (Entdeckung) bilden ein Ensemble. Sie beinhalten Reliefs und Inschriften über die Geschichte der Entdeckung Amerikas.







📅 1893

🏠 öffentlicher Raum

📍 Plaza de Colón

🚊 M4 Colón



## BUROGEBAUDE, IBM

Nur wenige Meter vom Plaza de Colon entfernt, liegt das Bürogebäude an der Nord-Süd-Achse „Paseo de la Castellana“. Das Gebäude nimmt die gesamte Fläche des Eckgrundstücks ein und fügt sich so in die vorherrschende Straßenflucht ein. Das Erdgeschoss ist zurückgesetzt, um den öffentlichen Raum optimal zu nutzen.

Der Architekt Miguel Fisac folgt dabei dem amerikanischen Modell der Office-Architektur der 1960er Jahre mit einer flexiblen Arbeitslandschaft, die von unnötiger Kleinteiligkeit befreit ist. Der vertikale Treppenhaukern mit Toiletten und Waschräumen entlang der hinteren Brandmauer schafft einen offenen Grundriss für die Bürolandschaft. Die Schreibtische stehen frei im Grossraumbüro, das durch ein Raster aus Betonpfeilern strukturiert ist.

Zur räumlichen Freiheit wurde vom Bedürfnis nach grosszügiger, gleichmäßiger Beleuchtung begleitet. Dafür werden hohle vorgespannte Betonträger für ein raffiniertes Fassadensystem entwickelt. Die einfache Kombination dieser Stücke erzeugt einen regelmäßigen Rhythmus von Hohlräumen und Festkörpern, der die Erscheinung des Gebäudes nach Aussen prägt und gleichzeitig natürliches Licht in das Gebäude bringt.





👤 Miguel Fisac

📅 1966-1968

🏠 Bürogebäude

📍 Paseo de la Castellana 4

🚊 M4 Colón



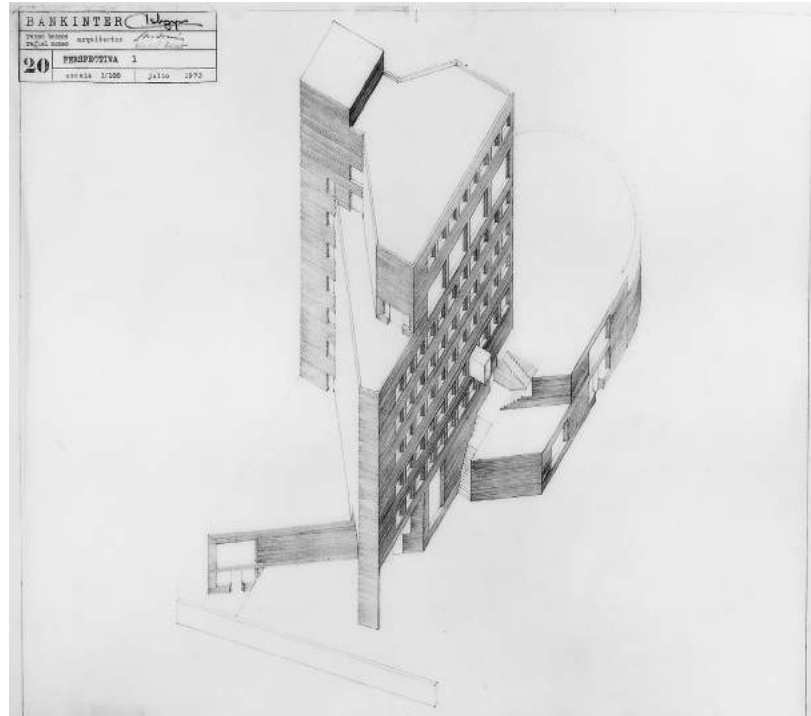
## BANKGEBÄUDE, BANKINTER

Das Gebäude ist Teil einer Erweiterung des früheren Herrenhauses für den Marquis von Santa Cruz de Mudela. Zu dieser Zeit war es üblich, die meisten castellanischen Paläste aus dem 19. Jahrhundert zu zerstören, aber Moneo und Bescós beschlossen, diesen zu behalten und aufzuwerten.

Als verbindendes Element zwischen alt und neu wurde der Ziegelstein als Hauptmaterial des Gebäudes eingesetzt. Der Erweiterungsbau sollte mittig zum Bestehenden Herrenhaus angeordnet werden. Um den Nachbarn nicht zu beeinträchtigen, entschieden sich die Architekten eine Fassade abzuschrägen. Der daraus entstandene Kontrast aus einem vertikal gerichteten Neubau, der frei von Schmuck ist und dem bescheidenen Volumen des Herrenhauses war ein Meilenstein für die Architektur dieser Zeit.

Im Inneren trifft man auf Eichenholzpaneele, die durch ihre Farbe und das Licht dem Gebäude eine warme Atmosphäre verleihen.

Die großartige Komplexität und der anspruchsvolle Ausdruck der zwei Volumina, verweist auf die Ideen, die den amerikanischen Architekten Robert Venturi in diesen Jahren populär gemacht haben.



Axonometrie



👤 Rafael Moneo

📅 1971-1977

🏠 Bankgebäude

📍 Paseo de la Castellana 29

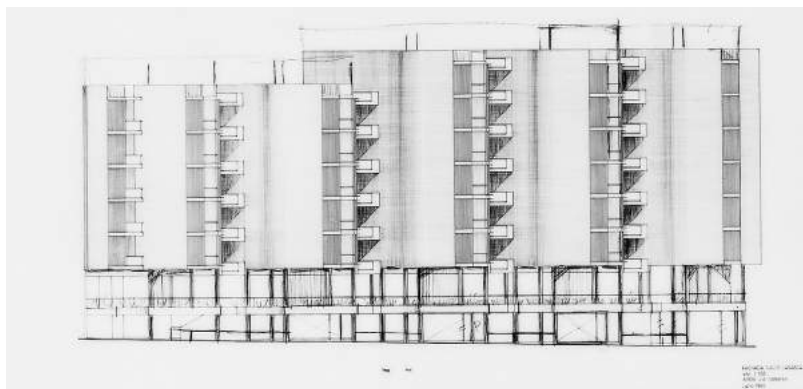
🚆 M5 Rubén Darío



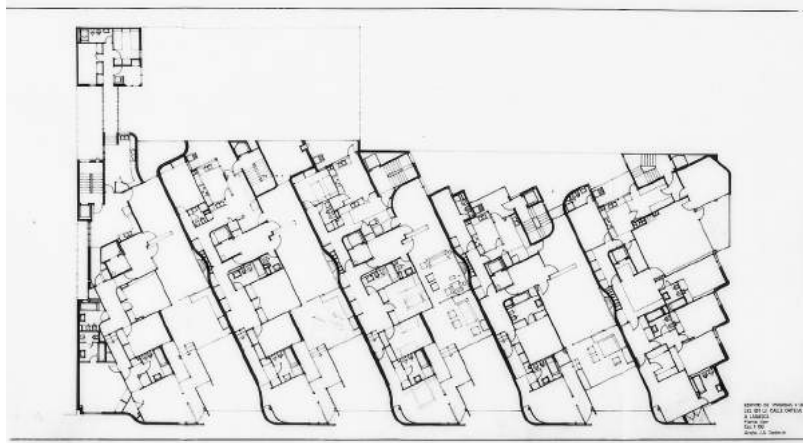
## EDIFICIO GIRASOL

Mit diesem radikalen und unnachahmlichen Wohnhauskomplex „Sonnenblume“ kehrt Jose Coderch in die Stadt zurück, um seine Erkenntnisse aus dem Bau von Einfamilienhäusern in den innerstädtischen Raum zu übertragen.

Die dichte und kompakte Anlage ist exemplarisch für die Suche nach einem urbanen Wohnungsbau, der neue Formen intimer, individueller Häuslichkeit offeriert. Sechs grosse, auf maximale Raumtiefe berechnete Wohnungen je Geschoss sind diagonal angelegt, nach Süden ausgerichtet und durch eine geschwungene Mauer vor Lärm und Einblicken geschützt. Zusammen mit dem sich verengenden und wieder verbreiternden, leichten Niveauunterschied aufweisenden Gehweg bildet diese mit Backstein verkleidete Mauer den Rücken, an der die Zimmerflucht ausgerichtet ist. Coderch wendet dabei sein Prinzip der Raumbündelung an und definiert so das gebrochene Gebäudeprofil zur Calle Jose Ortega y Gasset. Das Erschliessungsgeschoss, durch die darunterliegenden Geschäftslokale von der Strasse geschieden, ermöglicht separate Wohnungseingänge und wird später vom Architekten oft als Mittel räumlicher Trennung eingesetzt.



Ansicht



Grundriss



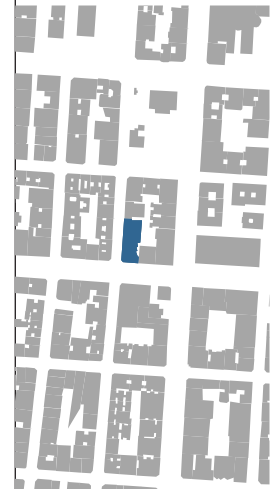
👤 José Antonio Coderch

📅 1966

🏠 Wohngebäude

📍 Calle de José Ortega y Gasset 23

🚊 M5/M9 Núñez de Balboa

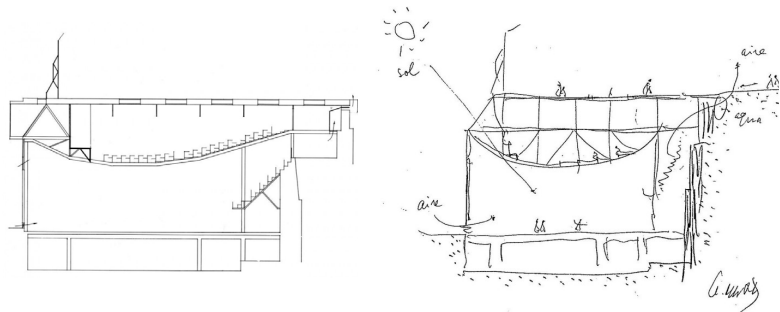


# GIMNASIO MARAVILLAS

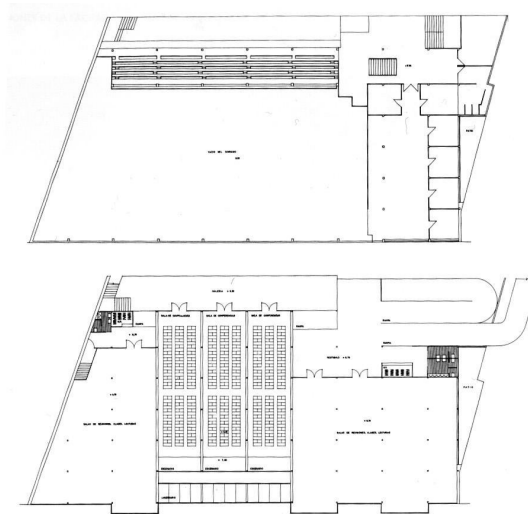
Das Gebäude ist in eine Hanglage gebaut. De la Sota betrachtete den Querschnitt der Turnhalle als Synthese des Projektes. Dieser Querschnitt löst im wesentlichen das Problem des Höhenunterschieds zwischen den zwei Strassen.

Die Halle liegt auf dem Niveau der unteren Strasse. Im untersten Geschoss befinden sich Umkleidräume sowie eine Rollhockeyhalle. Im Erdgeschoss befindet sich die grosse Sporthalle mit den Geräteräumen. In der Wölbung der Deckenkonstruktion wurden Vorlesungsräume geschaffen. Das Dach ist von der oben gelegenen Strasse begehbar und wird als Aussensportplatz genutzt.

Um die Sporthalle vor Lärm und Einsicht der unteren Strasse zu schützen musste das Licht von Oben einfallen.



Schnitt + Konzept



Grundrisse





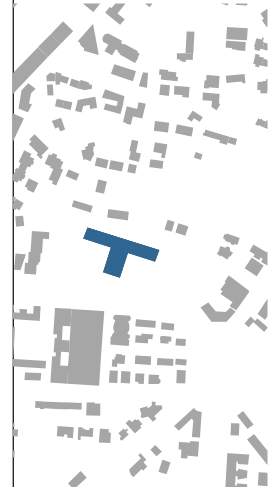
👤 Alejandro de la Sota

📅 1960-1962

🏠 Sport

📍 Calle de Joaquín  
Costa 21

🚊 M6/M8/M10  
Nuevos Ministerios



## STADTERWEITERUNG NORD

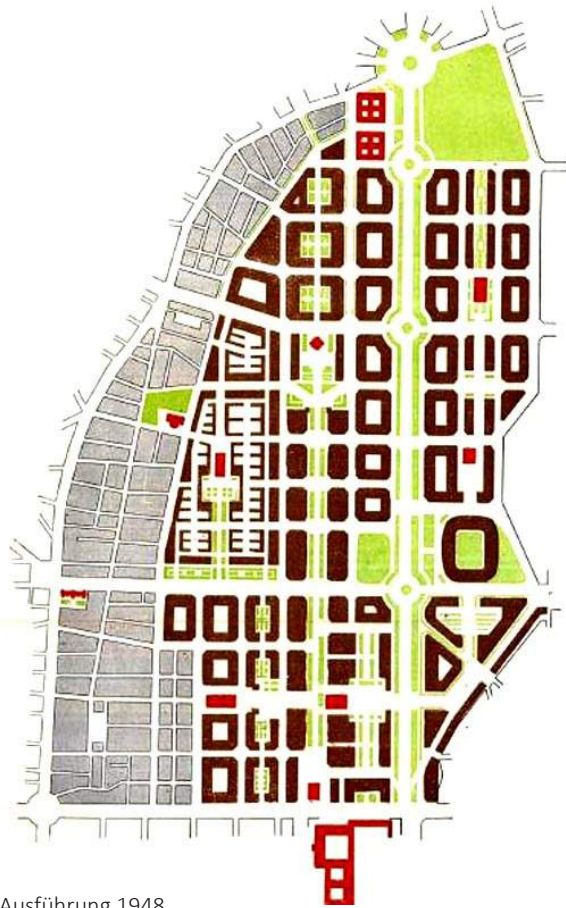
Noch während der 2. Republik begann man sich im Madrider Stadtplanungsamt Gedanken zu machen, wie und wo die Stadt in Zukunft weiterwachsen sollte. Dafür wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, der von Secundino Zuazo und Hermann Jansen gewonnen wurde. Das Projekt schlug die Verlängerung des Paseo de la Castellana ca. 3 Kilometer nach Norden vor. Die Bebauung beiderseits war als in Ost-West verlaufende zeilenförmige Wohnbauten gedacht.

Der Bürgerkrieg, der 1936 ausbrach und bis 1939 dauerte vereitelte jedoch die Verwirklichung dieses Projektes. Erst Ende der 40er Jahre wird dann ein ähnlicher Gesamtplan umgesetzt, als Bebauungstyp wird jedoch die vom Ensanche bekannte Blockrandbebauung an Stelle der Zeilenbauten gewählt.

Weiter wurde am südlichen Ende der Nord-Erweiterung ein grosses Grundstück für Büro- und Gewerbenutzungen abgetrennt, das unter dem Namen Azca erst in den 70er und 80er Jahren entwickelt wurde und zu denen auch das Bankgebäude der BBVA gehört. Diese Massnahme verstärkte die Tendenz, die Geschäftsnutzungen vom Zentrum weg gegen Norden zu verlagern.



Wettbewerbsbeitrag Zuazo-Jansen 1931



Ausführung 1948

👤 S. Zusazo

📅 1948

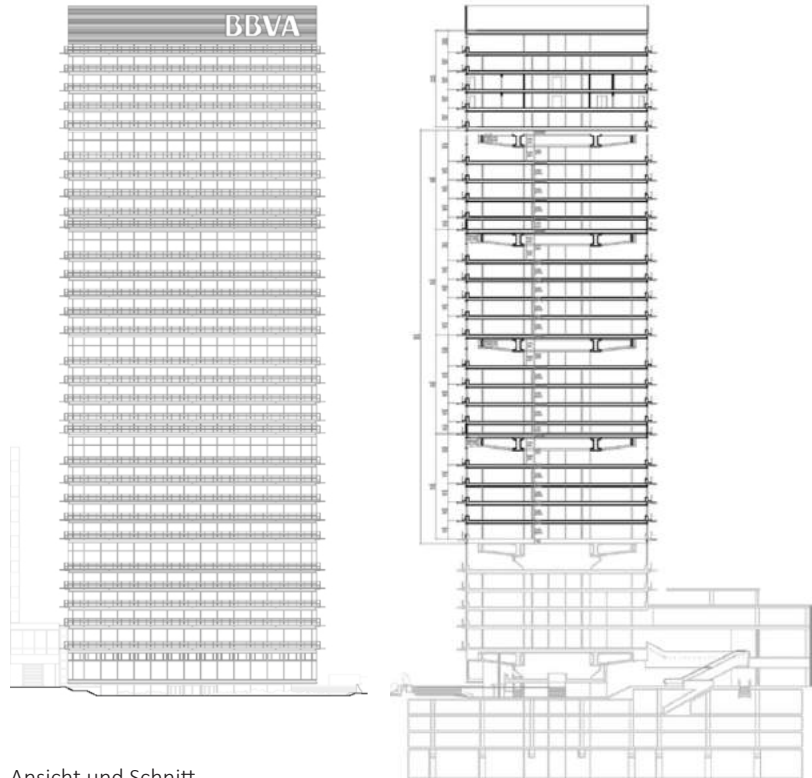
🏠 Stadterweiterung

📍 Norden der Stadt

## TORRE DEL BANCO DE BILBAO

Der Bau geht auf einen beschränkten Wettbewerb von 1971 zurück und wird an strategischer Lage auf dem Gelände des AZCA-Geschäftszentrums an der Verlängerung des Paseo de la Castellana, Madrids Hauptverkehrsader auf der Nord-Süd-Achse, errichtet. Nach den Torres Blancas ist dieses Bankgebäude das zweite Hochhaus, das Francisco Javier Saenz de Oiza in Madrid gebaut hat.

Angesichts seines Standorts über einem U-Bahn-Tunnel ist ein besonderes Tragwerk für das 30-geschossige Gebäude erforderlich, das auch den gesamten Entwurf beeinflusst. In einem organischen Gesamtkonzept werden Form und Tragwerk zu einer harmonischen Einheit verschmolzen. Zwei grosse Betonkerne, in denen die Installationsschächte und Treppenhäuser geführt werden, halten die grossen Auskragungen und die Geschossdecken auf allen fünf Ebenen. Diese Geschoßdecken tragen ihrerseits die Stahlstützen der Zwischengeschosse. Das Tragwerk ist in fünf Abschnitte unterteilt. Somit wird beim Entwurf von Anfang an von einer statischen Grossform und nicht von der Addition kleinmassstäblicher Tragelemente ausgegangen, was sonst die übliche Vorgehensweise ist.



Ansicht und Schnitt



👤 Javier Sáenz de Oiza

📅 1974-1981

🏠 Bürogebäude

📍 Paseo de la Castellana 81

🚊 M6/M8/M10  
Nuevos Ministerios

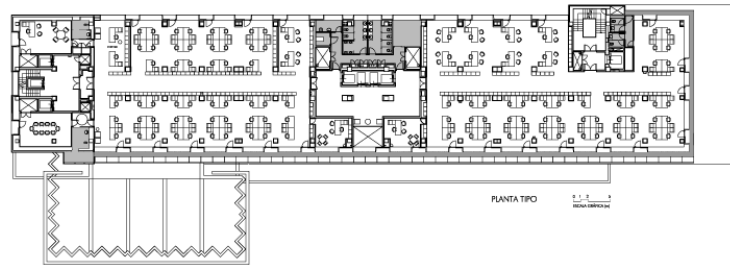


# INSTITUTO NACIONAL DE ESTADISTICA

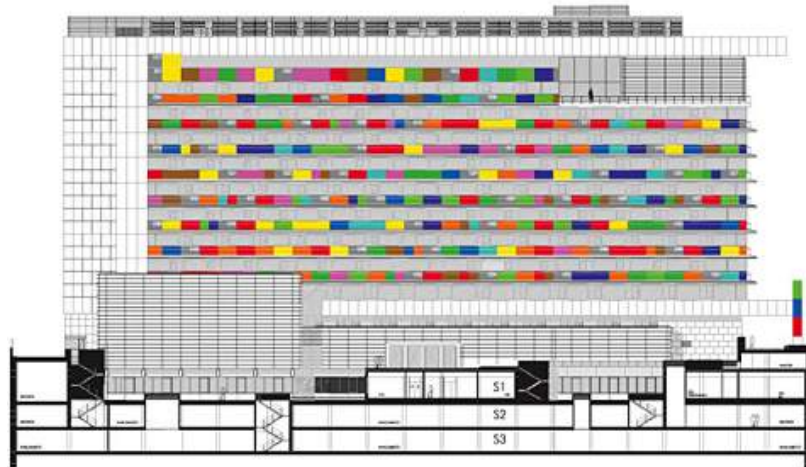
Der Wettbewerb sah vor, dass das Gebäude einen Beitrag zur Energieeinsparung und Umweltengagement sowie ein neues Wahrzeichen in der Stadt darstellen sollte. Von tristen und grauen Bauten umgeben, wollten die Architekten auf der Plaza de Castilla und am Paseo de la Castellana ein frisches, unbefangenes und fröhliches Gebäude erstellen. Dies wurde durch die Teilnahme von einem Team von Künstlern, die nach einem Wettbewerb ausgewählt wurden, mit dem Kulturprozent (1% Budget) erreicht.

Die „Membran Decafonico Digit“ des Bildhauers Pepe Cruz Novillo an der gesamte Südostfassade ist eine bunte und ausdrucksstarke Arbeit, bei der eine kombinatorische Farbkombination statistischer Vergleichszahlen aus dem Jahr 2007, als das Gebäude eröffnet wurde, dargestellt sind. Die Fassade bezieht sich damit sowohl physisch als auch konzeptionell auf die Welt der Fakten, Statistiken und Zahlen, die in dieser Institution verarbeitet werden.

Der auskragende Baldachin charakterisiert das Gebäude und schützt einen Garten in mehr als 30 m Höhe in der Führungsetage. Der Innenraum ist als rationaler Zweispänner ausgeführt, der teilweise als Bürolandschaft ausgeführt ist.



Grundriss



Ansicht + Schnitt



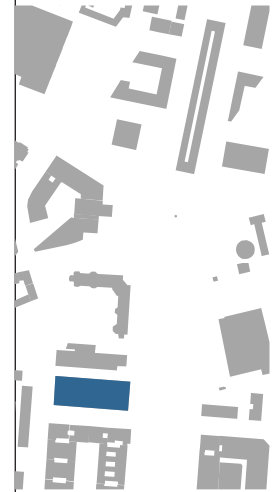
👤 Ruiz Larrea

📅 2007

🏠 Bürogebäude

📍 Paseo de la Castellana 183

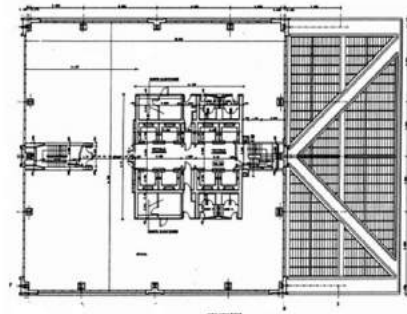
🚊 M1/M9/M10  
Plaza de Castilla



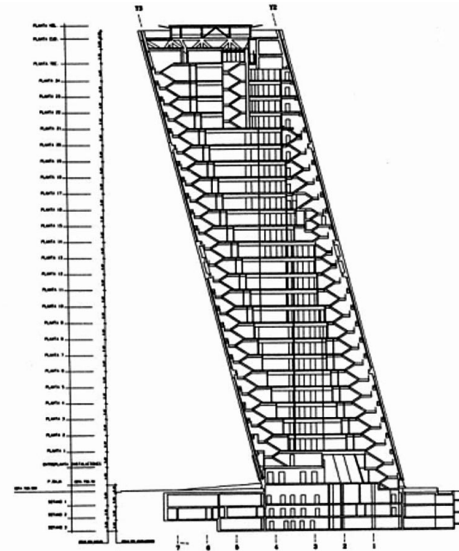
## TORRES KIO, PUERTA DE EUROPA

Die beiden KIO-Türme sind das Wahrzeichen der madrilenischen Skyline. Die beiden Gebäude, die offiziell "Puerta de Europa" heißen, können nur schwerlich übersehen werden. Wegen ihrer Lage direkt an der Plaza de Castilla, wegen ihrer Höhe (115 Meter) und wegen ihrer Bauart: Zwei symmetrische, schiefe Türme parallel zur Avenida de la Castellana, die eine Art futuristisches Tor bilden. Eine Herausforderung der Schwerkraft! Der Grundriss der Türme ist quadratisch mit einer Seitenlänge von 35 Metern und einer Neigung von bis zu 14,3 Grad.

Jeder Wolkenkratzer hat drei Untergeschosse, ein Erdgeschoss, eine Zwischenetage für Anlagen und 24 Etagen für Büroräume, die über ca. 1200 Quadratmeter verteilt sind. Zu dieser Fläche kommen die Dächer mit einem Heliport auf jedem Turm. Der Zugang zu den Etagen erfolgt über acht Aufzüge, obwohl infolge der Neigung der Türme einige nur bis zum 13. Stock fahren. Aufgrund dieses Umstands, der Neigung, ist jede Etage anders, da die räumlichen Abgrenzungen in Bezug auf den zentralen Aufzugsschacht sich verschieben. An den Fassaden mischen sich Glas, Aluminium und Edelstahl. Letzterer formt die glänzenden Streifen, die charakteristisch für dieses auffällige Wolkenkratzerpaar sind.



Grundriss



Schnitt





👤 Philip Johnson  
& John Burgee

📅 1992

🏠 Bürogebäude

📍 Paseo de la  
Castellana 189-216

🚊 M1/M9/M10  
Plaza de Castilla



## 4 TORRES: TORRE DE CRISTAL, TORRE ESPACIO, TORRE PWC, TORRE CEPESA

Torre de Cristal wurde Ende 2008 im Wolkenkratzerkomplex Cuatro Torres Business Area fertiggestellt. Er ist mit 249 Meter und 52 Stockwerken hinter dem Torre Caja Madrid der zweithöchste Spaniens. Der vom Architekten César Pelli entworfene Wolkenkratzer ist gegenwärtig der Hauptsitz von Mutua Madrileña.

Torre Espacio gehört mit einer Höhe von 230 Metern (236 Meter bis zur Spitze) zu den vier höchsten Wolkenkratzern Madrids. In dem 2008 fertiggestellten Gebäude hat das Bauunternehmen OHL seinen Firmensitz. Der Entwurf des Gebäudes stammt von Henry N. Cobb und José Bruguera von Pei Cobb Freed & Partners.

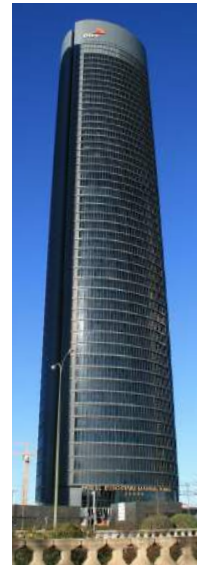
Das 236 Meter hohe Torre PWC ist mit 52 Stockwerken das dritthöchste Hochhaus Spaniens und gehört zu den höchsten Europas. Die Architekten des 2008 fertiggestellten Bauwerks sind Carlos Rubio und Enrique Álvarez. Ursprünglich war lediglich eine Höhe von 215 Metern geplant. In dem Turm sind ein Hotel sowie Büroräume untergebracht.

Das 249,5 Meter und 45 Stockwerke hohe Torre Cepesa wurde ursprünglich vom Mineralölunternehmen Repsol YPF errichtet. Während der Bauarbeiten ent-

schloss sich Repsol seine Firmenzentrale an einem anderen Ort zu bauen und verkaufte das Gebäude im August 2007 für rund 815 Mio. € an die spanische Sparkasse Caja Madrid. Der Wolkenkratzer, der Ende 2008 fertiggestellt wurde, ist der höchste Spaniens. Im Vergleich zu den höchsten Gebäuden der Welt reiht er sich laut Emporis-Liste auf Rang 120 ein.



Torre de Cristal



Torre Espacio



Torre PWC



Torre Cepesa



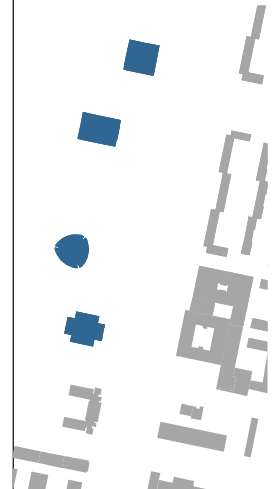
👤 César Pelli,  
leoh Ming Pei,  
R. Carvajal y A.Sala,  
Norman Foster

📅 2004-2009

🏠 Bürogebäude

📍 Paseo de la  
Castellana 259

🚆 M10 Begoña

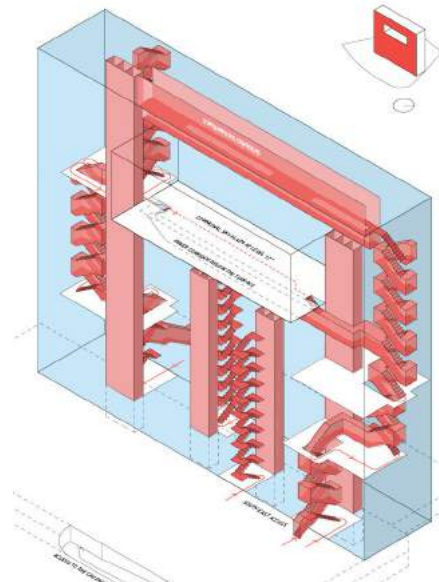
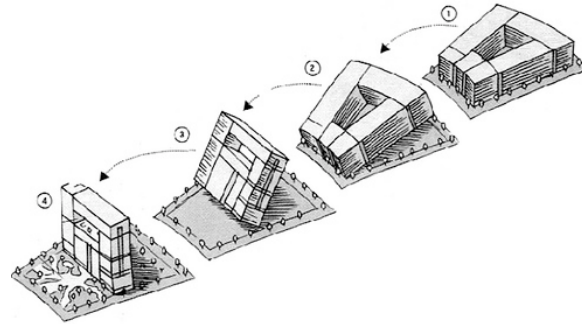


# MIRADOR

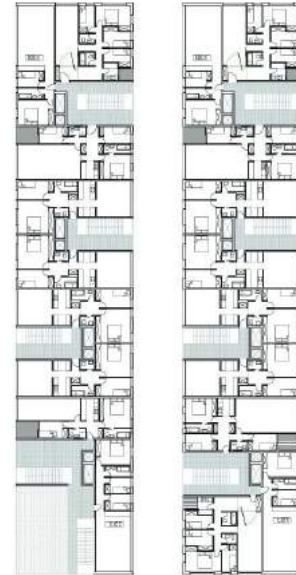
MVRDV und Blanca Lleó klappten mit dem Mirador einfach die für den Stadtteil übliche Wohnbebauung von der Horizontalen in die Vertikale.

Das Büro ordnete unterschiedliche „Miniaturwohnblocks“ ähnlich einem Bauklotzprinzip um eine zentrale, halböffentliche Aussichtsplattform. Diese Idee gab dem Gebäude auch den Namen (Mirador= dt. Aussichtspunkt).

Die einzelnen Wohnmodule reagieren auf unterschiedliche Anforderungen. Es wurden sowohl Familienapartments als auch Singlewohnungen verwirklicht. Alle 165 Einheiten wurden nach den Vorgaben „viel natürliches Licht“, „komfortabler Wohnstandard“ und „Panoramaausblick“ konzipiert. Ein zentraler Aussichtshof schneidet in 40 Metern Höhe ein Loch in das Hochhaus. Er sollte zum Treffpunkt für Bewohner und Besucher werden, die von dort den Ausblick über die nahen Berge der Sierra de Guadarrama genießen können. Mehrere Aufzüge führen direkt vom Eingang zur Aussichtsplattform.



Innenschließung



Grundrisse



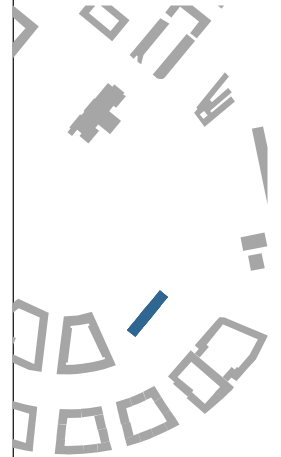
👤 MVRDV & Carmen Lleó

📅 2001-2005

🏠 Wohngebäude

📍 Calle Princesa de Eboli 21

🚆 ML1 Antonio Saura



## TORRES BLANCAS

Das Gebäude verdankt seine Entstehung der Schirmherrschaft des Bauunternehmens Huarte, das den Architekten Francisco Javier Saenz de Oiza mit einer Reihe von Projekten beauftragte, die über das rein wirtschaftliche Interesse hinaus Höhepunkte einer experimentellen Baukultur werden sollte. Der Architekt fand ideale Bedingungen vor, zumal das Gelände keinem Bebauungsplan unterlag. Von dem ursprünglich geplanten Hochhausensemble wurde nur eines ausgeführt.

Das Gebäude soll ein Archetyp im Sinne Le Corbusiers darstellen – einen Bau, der sich selbst genügt, eingepflanzt in eine Landschaft aus Sonne, Licht und Raum, mit Maisonettewohnungen und fast ganz aus Beton gefertigt. Zugleich weiss er sich aber auch den organischen Idealen verpflichtet, wie sie Frank Lloyd Wright beim Price Tower zu realisieren versucht: Einheit von Form und Konstruktion, Analogie zur lebendigen Natur – das Hochhaus als Baum -, stilistische Kohärenz zwischen Gesamtgestaltung und Detail, sowie nicht kartesianische Geometrie.

In diese Synthese geht auch ein Hang zur Plastizität ein, der auch die Spätphase der Vorbilder Le Corbusier und Wright kennzeichnet.





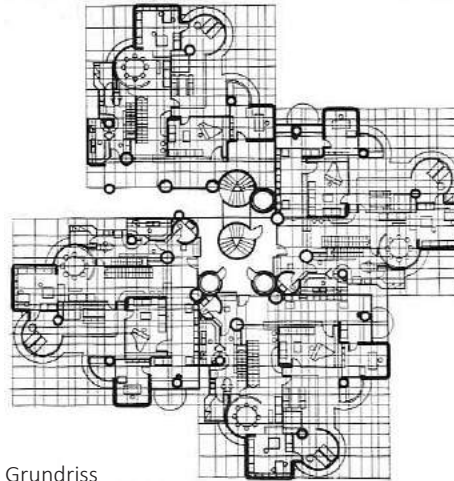
👤 Javier Sáenz de Oiza

📅 1969

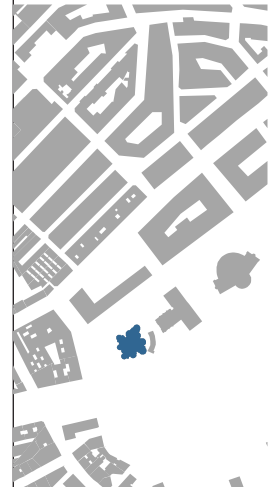
🏠 Wohngebäude

📍 Calle del Corazón de María

🚆 M7 Cartagena



Grundriss



## HOTEL PUERTA AMERICA

Im Hotel Silken Puerta América wurden neunzehn der Top-Architektur- und Design-Studios der Welt vereint eingeladen, darunter drei Pritzker-Preisträger. Jede der Etagen präsentiert ein anderes Konzept an Zimmern. Alle spielen mit unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen, um Räume zu schaffen, die avantgardistisches Design und Architektur perfekt miteinander verbinden.







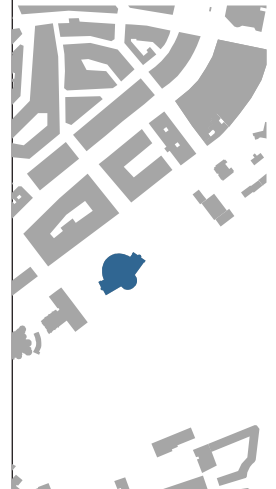
👤 Architektengruppe

📅 2005

🏠 Hotel

📍 Av. de America

🚆 M7 Cartagena



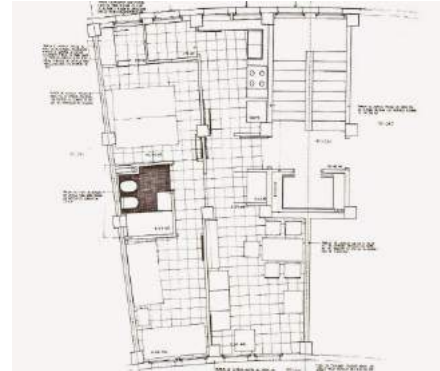
## VIVIENDAS EL RUEDO

Das Projekt ist 1986 aus einem eingeladenen Wettbewerb für sozialen Wohnungsbau hervorgegangen. Das Ziel war die Umsiedlung der bislang in den Barakendörfern um Madrid wohnhaften Romas.

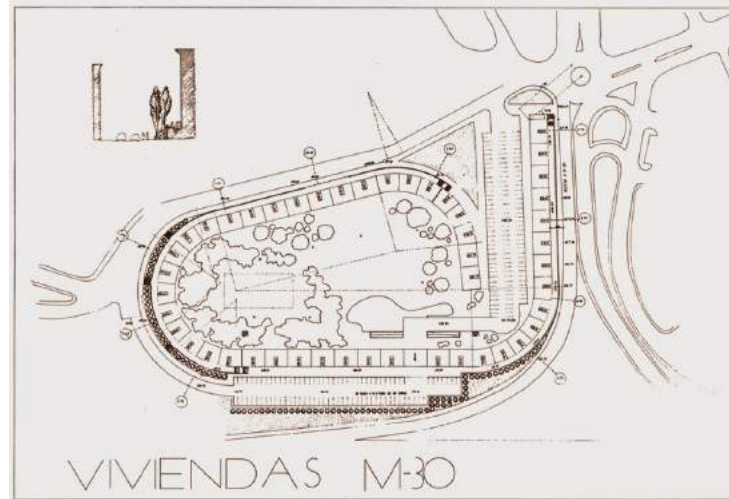
Die Vorgaben des Madrider Gestaltungsplans für das direkt an der Stadtautobahn liegende Grundstück waren klar umrissen: Das Volumen mit seinem spiralenhaften Grundriss und 600 Meter Länge und 8 Obergeschossen war im voraus definiert.

Das Konzept des Gebäudes von Javier Saenz de Oiza besteht darin, die Wohnungen gegen den Lärm der Stadtautobahn mit einer fast geschlossenen Mauer weitmöglichst abzuschliessen. Weiter werden entlang dieser Mauer als akustische Pufferzone alle Serviceräume, wie zum Beispiel Küchen, Bäder und Treppen angeordnet. Die Schlafzimmer und Wohnräume werden so weit als möglich gegen den weiten grünen Innenhof orientiert, auf den sich die letzteren über eingezogene Terrassen öffnen.

Im Gebäude sind 346 Wohnungen mit einem, zwei, drei oder vier Schlafzimmern untergebracht, letztere sind als Maisonette-Wohnungen ausgestattet.



Typologie



Übersichtsplan



👤 Javier Saénz de Oiza

📅 1986-1990

🏠 Wohngebäude

📍 Av. del  
Dr. García Tapia 1

🚆 M9 Estrella

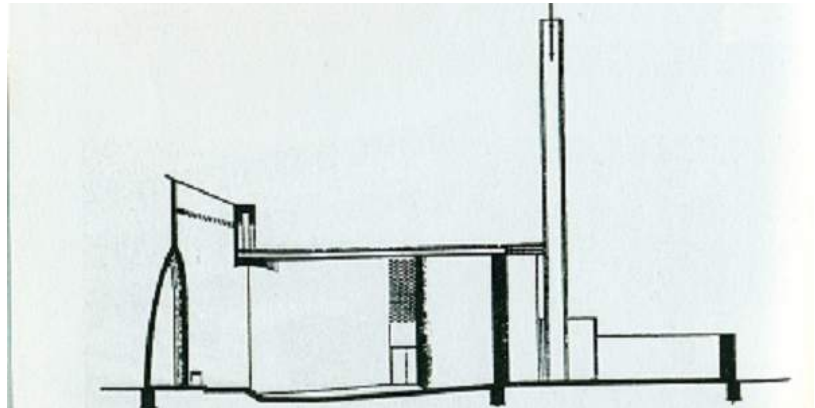


## IGLESIA SANTA ANA

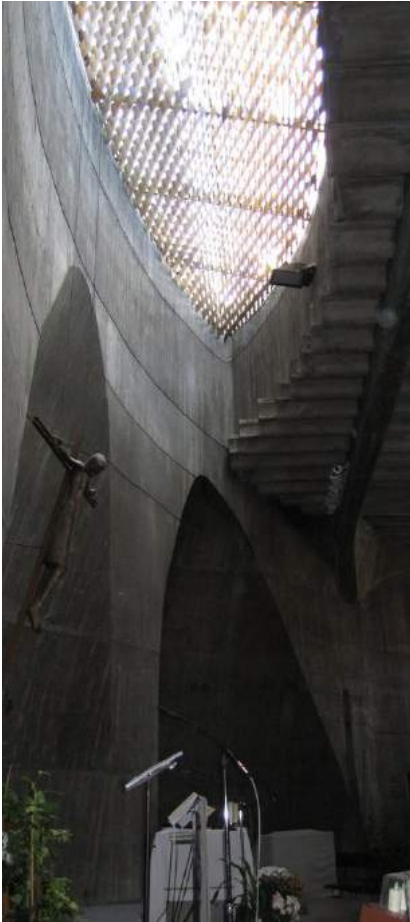
Miguel Fisac war im 20. Jahrhundert der Vorreiter in der spanischen Architektur religiöser Bauwerke. Eines davon ist die sehr skulpturale, aus Beton gefertigte Parish Church Santa Ana y la Esperanza.

Auf der Grundlage der neuen liturgischen Anweisungen des zweiten Vatikanischen Konzils entwarf der Architekt ein unübliches Layout für die Rahmung des Altars, um die Beteiligung der Gemeindemitglieder zu fördern.

Er betonte die heilige Natur in diesem Entwurf mit einer gekrümmten Wand über dem Altar und drei beeindruckenden konkaven Räumen, die verschiedenen Momenten der Liturgie entsprechen. Das charakteristische Fisac-Dach, das aus vorgespannten „Knochenbalken“ besteht, weist auf den starken Einfluss von Le Corbusier und verstärkt gleichzeitig das kraftvolle äußere Erscheinungsbild.



Schnitt



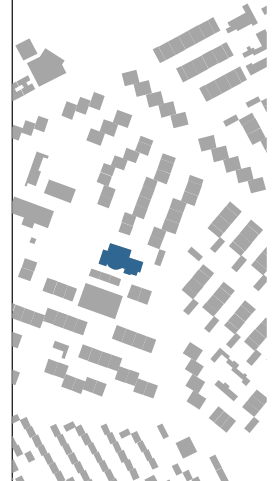
👤 Miguel Fisac

📅 1965-1966

🏠 Kirche

📍 Calle de la Canada

🚊 M9 Artilleros

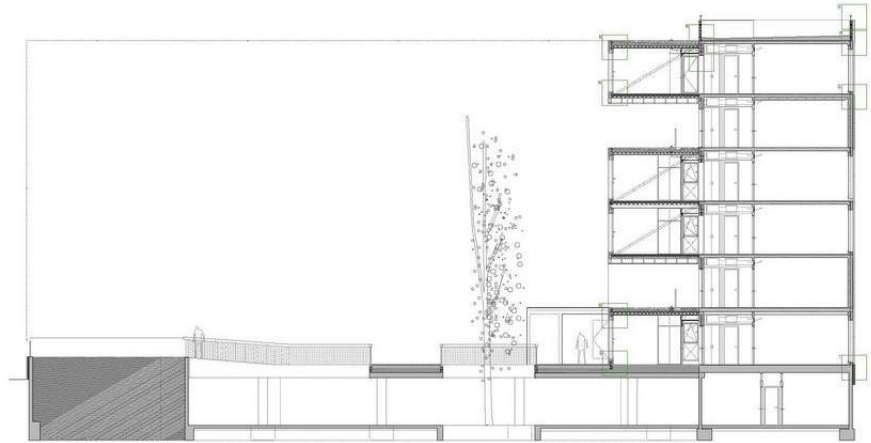


## EDIFICIO DOMASUNO

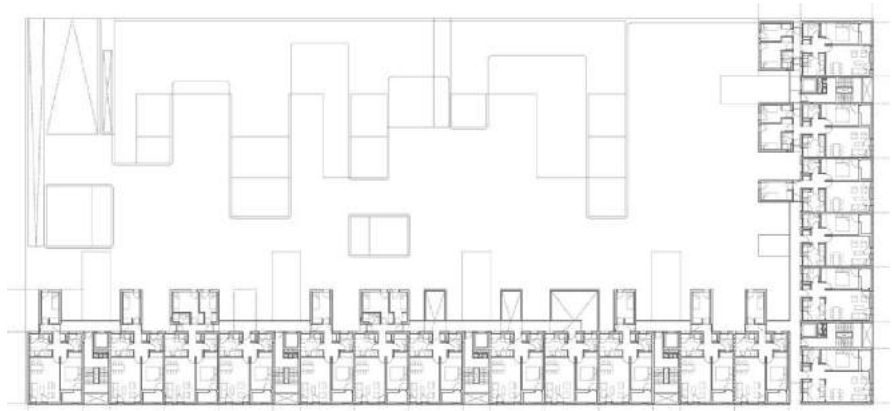
Das Grundstück ist Teil eines Grünzugs, das das Stadtviertel Carabanchel an den nahegelegenen Wald Pinar de San José anbindet. Um den grossflächigen Aussenraum weiterhin nutzen zu können haben die Architekten von Domasuno das L-förmige Gebäude an den südwestlichen Rand des Grundstücks verschoben.

Die Wohnungen bestehen aus einem festen Kern und einer modularen Ergänzung, die die Anforderungen des Programms vervollständigt. Dieser feste Kern ist so konstruiert, dass er den zweiseitigen Ausblick sowie eine ausreichende Sonneneinstrahlung bewahrt. Die Wohn- und Schlafräume, sind nach Südwest ausgerichtet. Im Nordosten wirkt die Nasszellschicht als Filter zum Erschliessungsgang. Um den fixen 2,5 Zimmer Grundrisstyp zu erweitern, kragen modulare Erweiterungszimmer über den Laubengang aus und ermöglichen so auch grössere Wohneinheiten.

Die Konstruktion reagiert auf eine Notwendigkeit der industriellen Optimierung. Der Hauptkörper ist daher aus einem einzigen hochpräzisen Aluminiumguss in Beton ausgeführt. Die leichten, vorgefertigten Stahlstrukturmodule der angehängten Elemente bilden eine volumetrische Variationen.




Querschnitt



Grundriss 2.OG



 dosmasuno

 2007

 Wohngebäude

 Av. de la Peseta 8

 M11 La Peseta

# EDIFICIO CARABANCHEL ALTO

Das Projekt geht aus einem Wettbewerb der EMVS für Sozialwohnungen hervor. Im Erdgeschoss befinden sich Gemeinschaftsräume, darüber sind in Clustern 2.5 bis 5.5 Zimmer-Wohnungen angeordnet.

Das Wohngebäude basiert nicht auf der Überprüfung des traditionellen Wohnblocks, sondern auf dem Versuch möglichst dünne Deckenplatten mit vielen Durchgangsräumen zu schaffen.

Durch die geringe Gebäudetiefe entsteht ein grosszügiger Innenhof, ein halböffentlicher Raum im Herzen des Projekts, der den Anspruch hat Innen- und Aussenraum zur selben Zeit zu sein.

Die Wohnungen sind Häuser mit Garten zwischen den Deckenplatten. Die durchgesteckten Aussenräume verbinden die Strassenseite mit dem Innenhof. Sie sind Schattenspender im Sommer und ein sonniger Ort im Winter.

In den Wohnungen findet man vielfältige Räume vor, die durch Einbaumöbel strukturiert werden. Die hinterlüftete Metallfassade wird durch die kräftige Farbwahl zum identitätsstiftendes Gebäudemerkmal.



Typologien



Grundriss 1.0G





👤 Amann-Canovas-  
Maruri (ACM)

📅 2009

🏠 Wohngebäude

📍 Calle de Las Violas

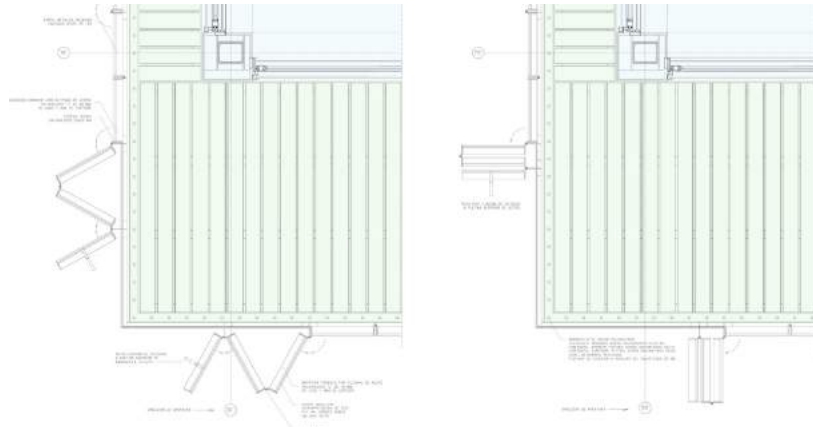
🚆 M11 La Peseta

# EDIFICIO BAMBOO

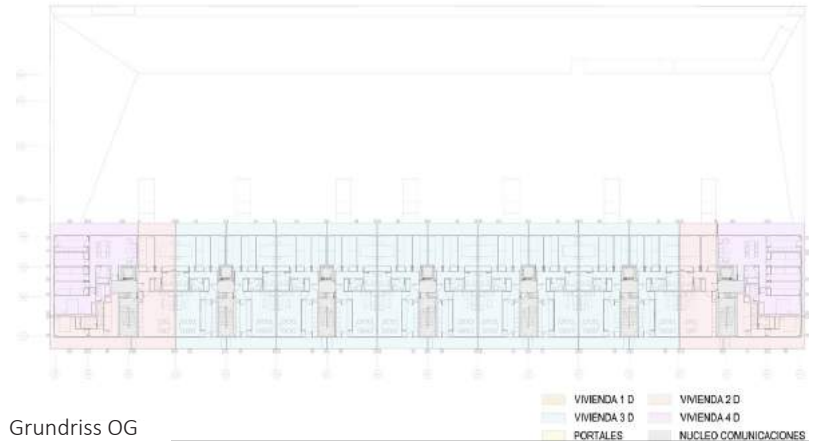
Eines der Geschosswohnbauten, die in Carabanchel gebaut wurden, stammt vom Büro Foreign Office Architects.

Der fünfgeschossige Riegel beherbergt 93 Wohnungen, die als jeweils 13,40 m lange Röhren durch das kompakte Volumen des Hauses durchgesteckt sind. Die beidseitige Orientierung nach Osten und Westen schafft nicht nur eine optimale Querlüftung, sondern auch aus mehreren Zimmern Ausblicke auf den nahegelegenen Park und den privaten Garten - ein Prinzip, das bereits Le Corbusier für die Unités d'Habitation verwendete.

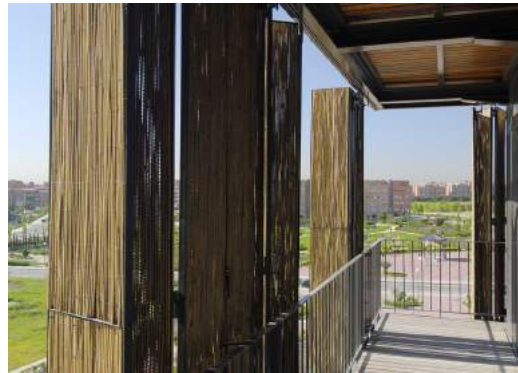
Zusätzlich setzten die Architekten von FOA 1,50 m tiefe Loggien vor die beidseitig vollständig verglaste Fassade. Diese schützen die Bewohner vor dem heißen Klima im Sommer und bilden eine bewohnbare Zwischenzone zwischen Gebäudeinnerem und Außenraum. Das gesamte Gebäude inklusive der Loggien und der Erdgeschosszonen sind von Bambusmatten „umwickelt“. Diese bestehen aus relativ dünnen Bambusstäben, die auf Metallrahmen aufgebördelt sind. Die Metallrahmen sind als vertikale Klappblenden vor den Loggiengeländern konzipiert und lassen sich bei Bedarf beiseite schieben.



Balkon



Grundriss OG



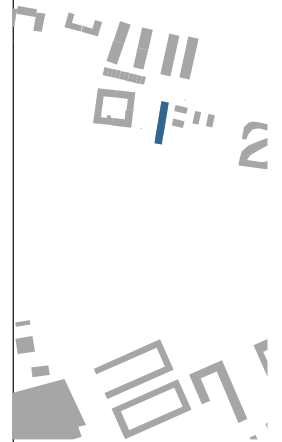
👤 Foreign Office Architects (FOA)

📅 2006-2007

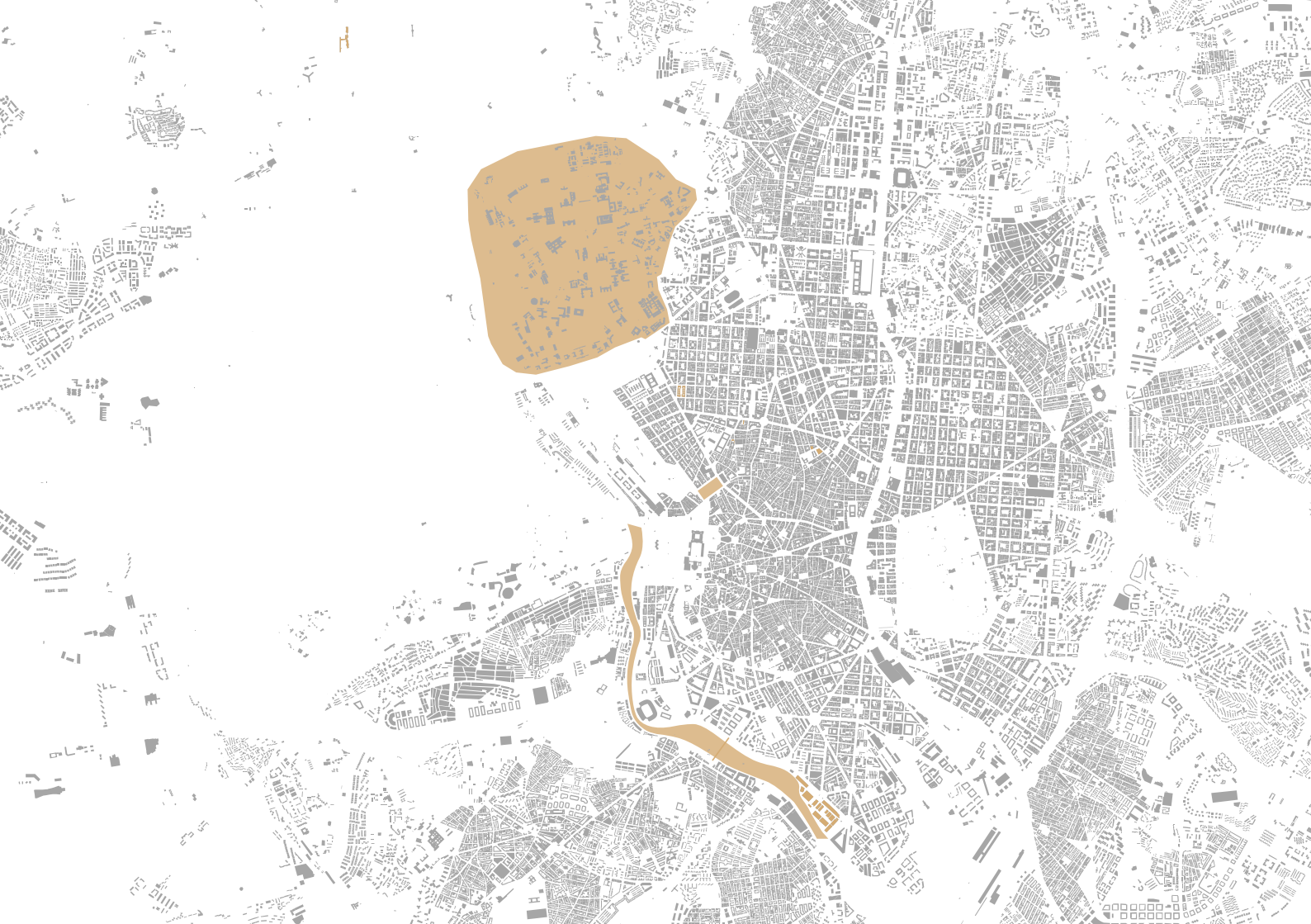
🏠 Wohngebäude

📍 Calle Clarinetes 9-21

🚆 M11 La Peseta



1.	Plaza de España	Mateo Inurria, Teodoro Anasagasti
2.	Cine Barceló	Gutiérrez Soto
3.	Mercado de Barceló	Nieto Sobejano
4.	Museo ABC	Aranguren & Gallegos
5.	Repsol Service Station	Norman Foster
6.	Casa de las Flores	Secundino Zuazo
7.	Ciudad Universitaria	Modesto Lopéz Otero
8.	Hipódromo de la Zarzuela	Eduardo Torroja, C. Arniches, M. Dominguez
9.	Parque Madrid Río	West 8, Mrio Arquitectos
10.	Puente de Arganzuela	Dominique Perrault
11.	Kulturzentrums Matadero	Luis Bellido, Ensamble Studio, Churitchaga,...



## PLAZA DE ESPAÑA

Der Platz ist einer der bekanntesten Plätze Madrids zwischen der Altstadt und dem modernen Madrid. Er liegt zwischen zwei Wolkenkratzern, dem Edificio España (1953 fertiggestellt) und dem Torre de Madrid (1957), beides Projekte der Brüder Julián und Joaquín Otamendi. Die Plaza de España trennt die Calle Princesa von der Gran Vía, Madrids traditioneller Einkaufsstraße.

Die von Mateo Inurria und Teodoro Anasagasti entworfene Plaza de España besteht aus einer weitläufigen Grünfläche, einem Wasserbecken und einem großen Monument, das dem spanischen Nationaldichter Miguel de Cervantes gewidmet ist. Der Entwurf des 1928/1930 errichteten Denkmals stammt von den Architekten Rafael Martínez Zapatero und Pedro Muguruza, die Skulpturen von Lorenzo Coullaut Valera. Der Dichter Cervantes schaut von seinem Sitzplatz herab auf die Figuren seines Romans: Don Quijote auf dem Pferd und Sancho Panza auf dem Esel.





📅 1911

🏠 öffentlicher Raum

📍 Plaza de España

🚂 M3/M10  
Plaza de España



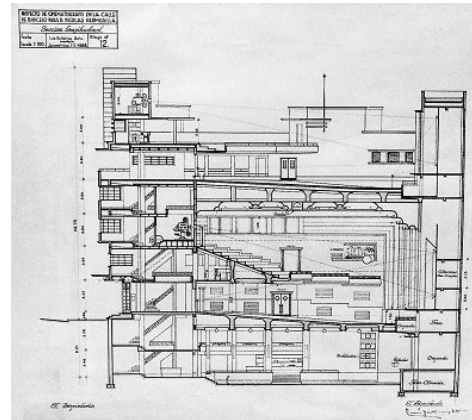
## CINE BARCELO

Das Kino Barcelo, zwei Jahre nach Mendelsohns Kino Universum in Berlin errichtet, ist eine Hommage an die deutschen Expressionisten der 20er und 30er Jahre. „1930 baue ich mein viertes Kino, das Barcelo, mit ausgeprägter Persönlichkeit und Treffsicherheit“. Dabei bleibt es nicht bei einer simplen Kopie.

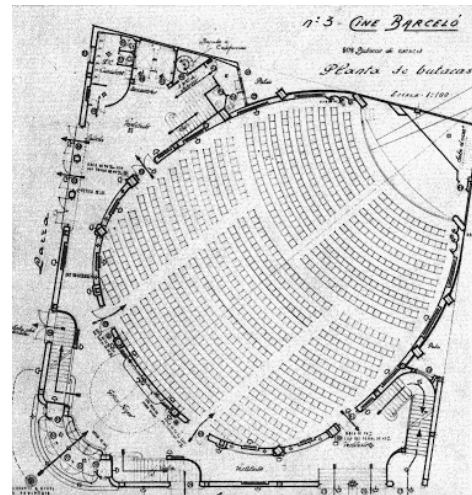
Der Architekt löst den Grundstückszuschnitt durch die Anordnung eines ellipsenförmigen, mit der Hauptachse zur Ecke ausgerichteten Kinosaal, wobei die im Rechteck verbleibenden Resträume als Nebenräume genutzt werden und erreicht somit eine optimale Ausnutzung. In den zwei Tiefgeschossen wird ein Festsaal untergebracht; der eigentliche Kinosaal umfasst die drei folgenden Geschosse mit einem darüber liegenden Konstruktions- und Installationsgeschoss. Das Dachgeschoss nimmt zudem ein Freilichtkino auf.

Die Symmetrie im Aufbau der beiden Fassaden, mit ihren expressiven Details und tiefen Einschnitten, feinen Betondachvorsprüngen, ergibt sich aus der Funktionsverteilung im Inneren. Es handelt sich demnach nicht nur um aufgesetzte Masken.

Schnitt



Grundriss







👤 Gutiérrez Soto

📅 1931

🏠 Kino/Klub

📍 Calle Barceló 11

🚊 M1/M10 Tribunal



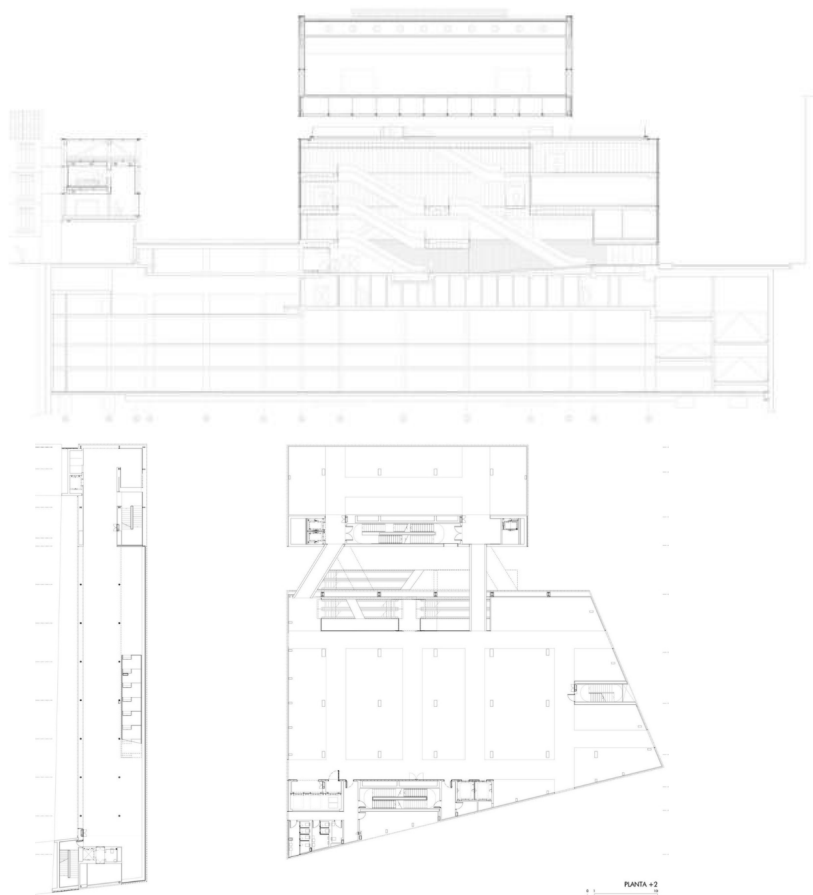
# QUARTIERZENTRUM BARCELÓ

Gelegen in einem dicht bebauten Viertel von Madrid, umfasst das Projekt mehrere Gebäude mit verschiedenen Volumnen und Nutzungen: Eine neue Markthalle, ein Sportpavillon, eine Bibliothek, eine Schule, ein Parkhaus und öffentliche Freiflächen gestalten gemeinsam einen Plan, in dem jeder dieser Baukörper zu einem präzisen und einzigartigen Teil des komplexen urbanen Puzzles wird.

Nieto Sobejano Arquitectos wurde von Fuensanta Nieto und Enrique Sobejano 1985 gegründet und hat Niederlassungen in Madrid und seit 2007 in Berlin.

Zu den Aufgabengebieten zählen neben Museen, Hotels, Konferenz- und Gewerbebauten auch Bürogebäude und Einfamilienhäuser sowie städtebauliche Planungen. Die Architekten erhielten zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und wurden mit zahlreichen Auszeichnungen für Ihre Arbeit geehrt.

Kürzlich fertiggestellte Bauten sind das Universalmuseum Joaneum in Graz (Österreich), das Museum San Telmo in San Sebastian und das Zentrum für zeitgenössische Kunst in Cordoba.



2. Obergeschoss + Schnitt



👤 Nieto Sobejano

📅 2007-2014

🏠 Mischnutzung

📍 Calle Barceló 6

🚊 M1/M10 Tribunal

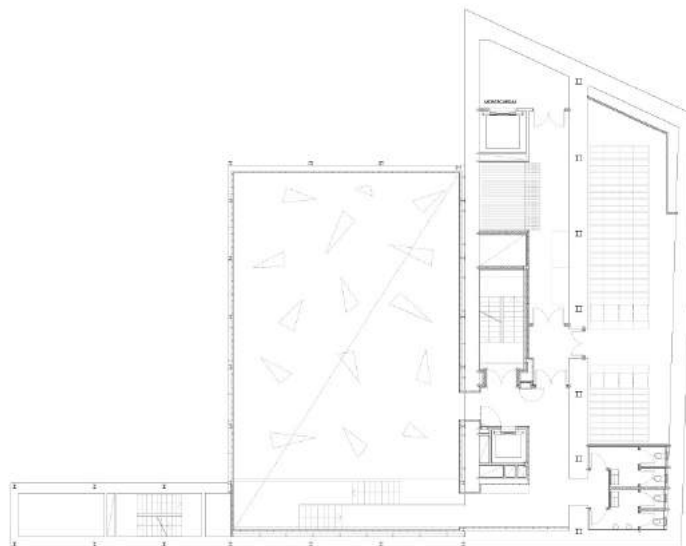


# MUSEO ABC

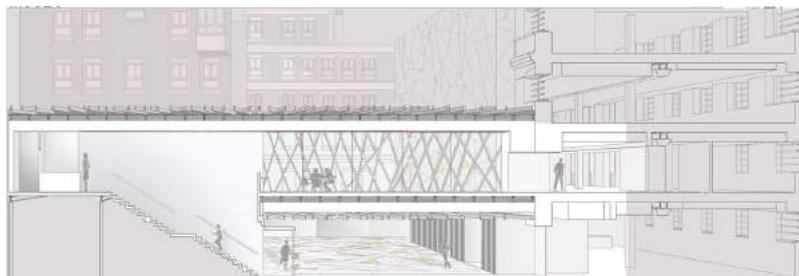
Die Tageszeitung ABC erweitert die Museumslandschaft der spanischen Hauptstadt um ein richtiges Kleinod: In der einstigen Bierbrauerei aus dem Jahre 1900 befindet sich heute das Museum für historische und aktuelle Illustrationen. Die eigene Sammlung der Zeitung, die im Jahr 1896 beginnt, umfasst über 200 000 Werke verschiedenster Künstler.

Das neue Ausstellungsgebäude, von den Architekten Aranguren & Gallegos, das von aussen nur von der Strasse Amaniel erkennbar ist, fasst durch eine Brücke aus Stahl und Glas den Innenhof.

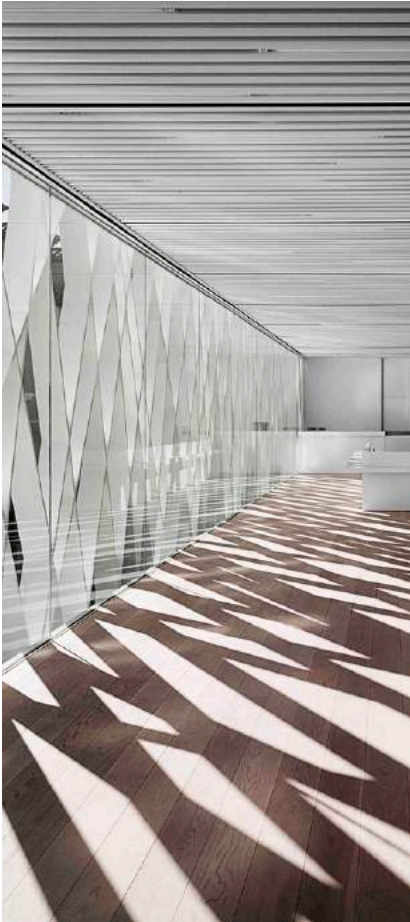
Ihr Projekt, welches das ehemalige Industriegebäude weitgehend erhält und restauriert, wird vor allem im Innenhof sichtbar: Die Fassade des alten Gebäudes - ersetzt durch eine raumhaltige Schicht für Erschliessung und Installationen - und der neue Bodenbelag - das Dach des unter dem Hof angelegten Ausstellungsraumes - sind aus grobgeschliffenen, dreieckigen Chromstahlplatten. Deren unterschiedliche Ausrichtung erzeugen Lichteffekte, welche die Oberflächen als dreidimensional ausgestaltete Fassaden erscheinen lassen. Die Belichtung sowohl in der Fassade, als auch im Boden erfolgt über eingelassene verglaste Dreiecke, die das Spiel verstärken.



Untergeschoss



Schnittperspektiv



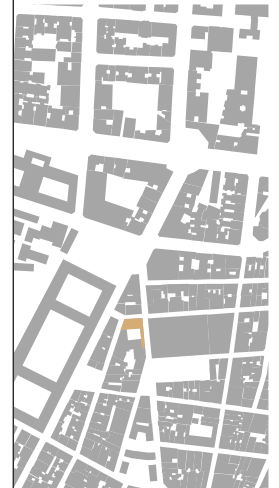
Aranguren & Gallegos

2010

Museum

Calle Amanuel 29

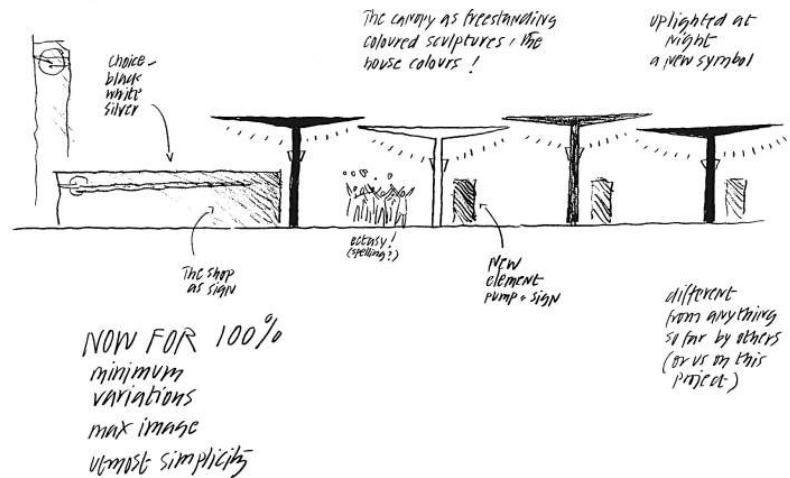
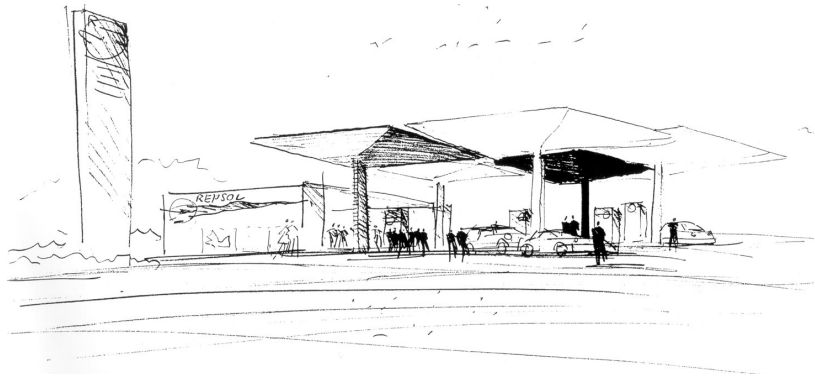
M2/M4  
San Bernardo



# TANKSTELLE

Als die spanische Ölfirma Repsol eine neue Tankstelle in Auftrag gab, bestand die Herausforderung darin, ihre Identität am Straßenrand zu modernisieren und gleichzeitig eine innovative und dennoch hochflexible Lösung zu liefern, die in der Lage ist, an 200 Standorten in ganz Spanien geplant zu werden.

Das Ergebnis ist ein modulares Baldachin-System in den Repsol-Signaturfarben Rot, Weiß und Orange. Cluster dieser Strukturen bilden eine Reihe von überlappenden „Regenschirmen“, die den Vorplatz schützen. Der Baldachin-Kopf ist eine umgedrehte Pyramide, deren scharfe Kanten durch die sanften Linien der Verkleidung ausgeglichen sind. Die Schirme variieren in Anzahl, Höhe und in Grad der Überlappung unter ihnen, je nach den Besonderheiten der jeweiligen Orte. Neben diesen Vordächern gehören die zugehörige Ladeneinheit, Autowaschanlage, Benzinpumpen und Beschilderung zu einer verwandten Familie von klaren, kastenartigen Formen. Gemeinsam bieten sie maximale Flexibilität bei der Planung und unterbringen zahlreiche Variationen in der Standortkonfiguration. Alle diese Elemente sind vorgefertigt und können vor Ort schnell installiert werden. So könne die Kosten minimiert und die Qualität und eine schnelle Lieferung sichergestellt werden.





👤 Norman Foster

📅 1997

🏠 Tankstelle

📍 Calle de Alberto  
Aguilera 9

🚊 M2/M4  
San Bernardo



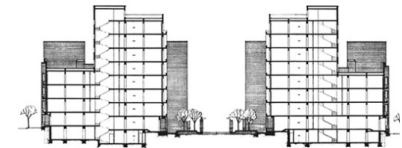
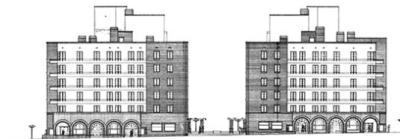
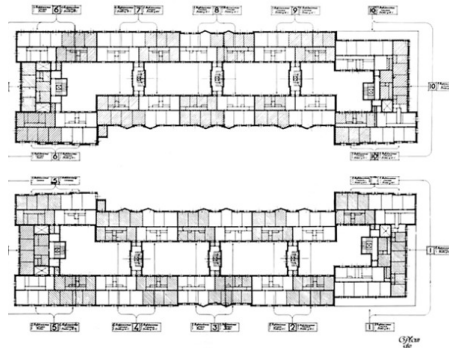
# CASA DE LAS FLORES

Die Casa de las Flores, zwischen 1930 und 1932 vom Architekten Secundino Zuazo Ugalde erbaut, füllt den ganzen Häuserblock.

Prototyp eines rationalen Gebäudes, ausreichend belüftet und beleuchtet, ist die Casa de las Flores zu einem Meilenstein der Wohnbau-Architektur Madrids geworden. Die Anlage verfügt über 288 Wohnungen und besteht aus zwei parallelen Bauvolumen mit fünf jeweils voneinander getrennten Häusern, die um einen großen begrünten Innenhof gegliedert sind.

Alle Wohnungen sind nach außen gerichtet, hell, luftig und von entsprechen den damaligen Hygienevorstellung. Die Ecke mit Blick auf die Calle Princesa ist mit Balkonen und Pflanzkübeln ausgestattet und gab dem Gebäude seinen Namen. Die Casa de las Flores bildet den Übergang zwischen der geschlossenen Bebauung des Ensanche von Madrid und einer moderneren Bauform mit offenen Baublocks.

In den 1930er Jahre lebte der Nobelpreisträger für Literatur Pablo Neruda hier. Die Casa de las Flores wurde während des Bürgerkriegs stark beschädigt und wurde in der Nachkriegszeit wieder aufgebaut.



Axonometrie, Regelgeschoss und Schnitte





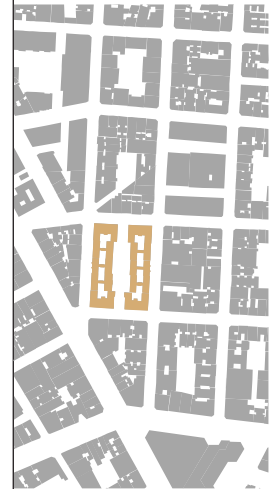
👤 Secundino Zuazo

📅 1931

🏠 Wohnhäuser

📍 Calle de W

🚊 M3/M4/M6  
Argüelles

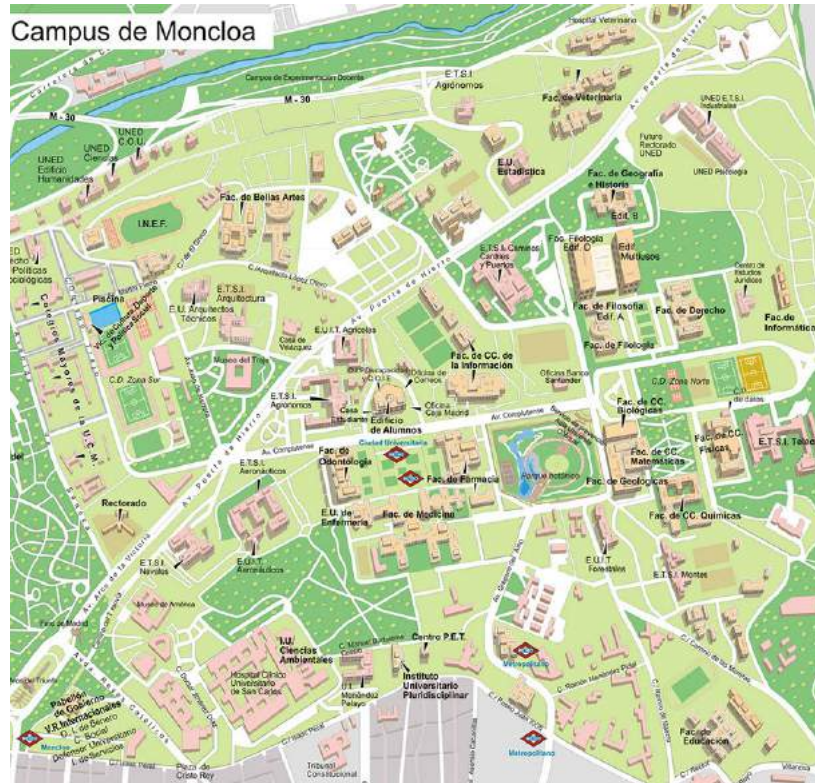


# CIUDAD UNIVERSITARIA

Die Universitätsstadt Madrid, auch bekannt als Campus de Moncloa, befindet sich im Nordwesten der Stadt. Hier sind mehrere Universitäten wie die Complutense Universität, die Polytechnischen Universität, sowie mehr als dreißig Hauptinstitute und Einrichtungen der National University of Distance Education. In diesem Bereich der markierten Hochschulumgebung gibt es auch Studentenwohnheime, Hochschulen, drei Sportzentren, Schwimmbäder, einen botanischen Garten und ausgedehnte Grünflächen.

Das Projekt zum Bau der Ciudad Universitaria im Nordwesten von Madrid hatte seinen Ursprung im Jahre 1911, als eine Kommission gebildet wurde, um einen klinischen Krankenhaus für Madrid zu betrachten. König Alfonso XIII von Spanien entwickelte das Konzept der Universitätsstadt im Sommer 1924. Im Mai 1927 unterzeichnete er ein königliches Dekret zum Bau der Universitätsstadt von Madrid.

Ein Planungsausschuss wurde unter der technischen Betreuung des Architekten Modesto López Otero gegründet. Er bildete ein vielfältiges Team von jungen Architekten, um die verschiedenen Gebäude zu entwerfen. Die Universitätsstadt wurde 1927-28 geplant. Der Plan wurde 1929 fertig gestellt.



Übersichtsplan von der Universitätsstadt



Modesto  
López Otero

1926-1936  
(iniale Planung)

Universität

Ciudad Universitaria

M6 Cdad. Universit.  
M6 Metropolitano

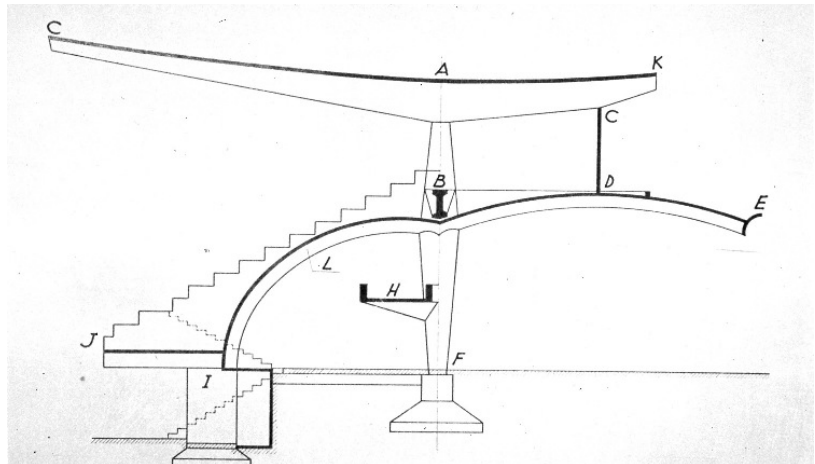


# HIPODROMO DE LA ZARZUELA

Das Hipódromo de La Zarzuela hat in Madrid lange Tradition. Es verbindet das Freizeitvergnügen im Freien mit der Gastronomie in einer der symbolträchtigsten Anlagen Madrids - einem architektonischen Meilenstein des Madrider Rationalismus - mit der Leidenschaft und Spannung von Pferderennen und -wetten.

Charakteristisch sind die vom bekannten spanischen Ingenieur Eduardo Torroja y Miret, der wegweisend an der Entwicklung des Betonschalensbaus beteiligt war und den Architekten Dominguez-Arniches entworfenen Tribünen. Sie sind mit einer schwerelos wirkenden Konstruktion aus Stahlbeton überdacht, die mit ihrer Leichtigkeit und Eleganz jeden Besucher überrascht und seit 1980 unter Denkmalschutz stehen.

Die neue Anlage sollte die alte Pferderennbahn de La Castellana ersetzen; die Bauarbeiten begannen im Jahr 1935, wurden aber durch Ausbruch des Bürgerkriegs gestoppt. Nach dem Krieg lag das Hippodrom in Ruinen und musste komplett neu aufgebaut werden, was bis 1941 dauerte.



Schnitt



👤 E. Torroja,  
C. Arniches,  
M. Domínguez

📅 1931

🏠 Rennbahn

📍 A-6, Km 8

🚌 Bus 161  
Dario Aparicio -  
Tapia Casariego



## PARQUE MADRID RIO

Der wichtigste Wasserlauf Madrids, der Manzanares, fließt von Norden nach Süden durch ein Tal im Westen der Stadt. Obschon geographisch unbedeutend, war er als einziger ganzjährig wasserführender Fluss ein entscheidender Standortfaktor für den Bau der arabischen Burg als Grundstein der Stadtgründung Madrids.

Jedoch waren die fast stillstehenden Gewässer des Manzanares Flusses nie besonders attraktiv: Madrid hat dem Fluss immer den Rücken zugekehrt. Am verheerendsten für den Flusslauf war aber der Bau der M30 in den 70er Jahren, eine drei- bis vierspurige Ringautobahn, die direkt entlang den beiden Flussufern angelegt wurde.

Der Bezug Madrids zu seinem Fluss begann sich jedoch ab dem Jahr 2004 zu ändern, als das Projekt Madrid Rio mit dem Ziel angegangen wurde, die Ringautobahn auf der ganzen Länge des Flusses unter den Boden zu verlegen und auf der Tunneldecke schliesslich einen neuen Stadtpark zu bauen. Im Jahre 2011, nur 7 Jahre später wurde der Park Madrid Rio eingeweiht: Er hat die Stadt wie kaum ein anderes Bauwerk aus den letzten Jahrzehnten so von Grund auf verändert.



Übersichtsplan Parque Madrid Rio



Parque de la Arganzuela (westliche Teil des Parque Madrid Rio)



👤 West 8 &  
Mrio Arquitectos

📅 2006-2011

🏠 öffentlicher Raum

📍 Parque Madrid Río

🚂 M3/M6 Legazpi  
M5 Marqués de  
Vadillo / Pirámides



## PUENTE DE ARGANZUELA

Mit der Fußgängerbrücke Pasarela de Arganzuela wurde ein großes Bauprojekt in Madrid abgeschlossen. Die Brücke, die den Fluss Rio Manzanares samt seinen breiten Uferanlagen überspannt, hat der französische Architekt Dominique Perrault entworfen.

Ein Edeltahlgewebe umschlingt die beidseitig konisch zulaufende Stahlkonstruktion und verwandelt die Brücke in eine silbrige schimmernde Helix. Im Inneren schafft das sanft gebrochene Licht eine angenehme Atmosphäre. Die beiden Brückenteile treffen sich in der Mitte auf einer Plattform, dem Zugang zum Park von den angrenzenden Quartieren. Die Helix soll als Metapher einer wachsender Verbundenheit der beiden, durch den Manzanares-Fluss getrennten Stadtteile, verstanden werden. Nachts erleuchtet die Brücke zur goldenen Spirale.



Übersichtsplan





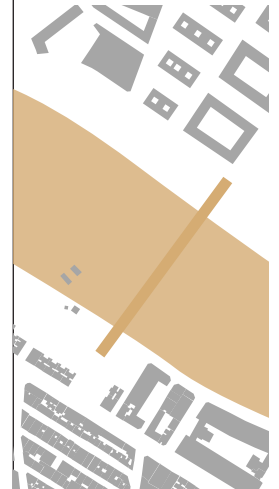
👤 Dominique Perrault

📅 2011

🏠 Brücke

📍 Paseo de las Yserías 19

🚆 M5 Marqués de Vadillo / Pirámides

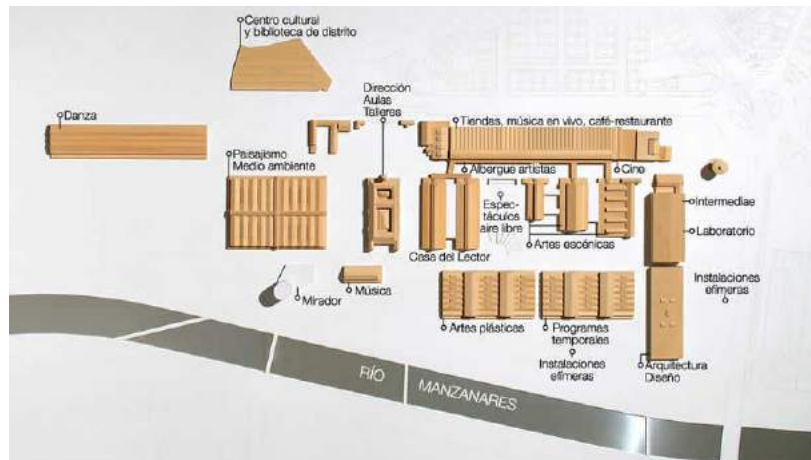


# KULTURZENTRUMS MATADERO

Seit seiner Sanierung ist der alte Schlachthof und Viehmarkt von Madrid ein grosser multidisziplinärer Raum, der dem Experimentieren und der künstlerischen Produktion gewidmet ist.

Matadero Madrid, Zentrum für zeitgenössisches Schaffen, erstreckt sich auf eine Reihe Industriebauten, die zwischen 1908 und 1928 von Luis Bellido als Dependancen des Madrider Viehmarkts errichtet wurden. Diese bilden eines der interessantesten Gebäudekomplexe der Stadt. Heute ist dieses Industrieerbe der Bekanntmachung, der Erforschung und dem Schaffen von Kultur gewidmet und bietet diverse Aktivitäten, die die Beteiligung der Bürger fördern sollen.


Jeder der Pavillons widmet sich mit seinem Programm und Dienstleistungen einem bestimmten Bereich der Kultur: die Bühnenkunst beispielsweise ist in den Naves del Español untergebracht, das Design in der Central de Diseño, die visuelle Kunst in der Cineteca und die Literatur in der Casa del Lector. Darüber hinaus gibt es ein 4000 Quadratmeter grosses Ausstellungszentrum (Nave 16) und einen Platz im Freien, auf dem Konzerte und Shows jeder Art veranstaltet werden.




Übersichtsplan



 Luis Bellido,  
Ensamble Studio,  
J.M. Churtichaga,...

 1911, 2006

 Kulturzentrum

 Paseo de la  
Chopera 14

 M3/M6 Legazpi



# ARCHITEKTEN



Amann-Canovas-Maruri (ACM) (1987 gegründet)

Atxu Amann Alcocer (\* 1961 in Madrid)

Andrés Cánovas Alcaraz (\* 1958 in Cartagena)

Nicolás Maruri Mendoza (\*1961 in Madrid)

Ausbildung: Technische Hochschule für Architektur in Madrid

Bauwerke: 10 Viviendas de VPP en Aravaca, 1999, Madrid  
Die Mauer von Santa Eulalia, 2006, Madrid  
Wohngebäude in Carabanchel, 2009, Madrid  
Valla Moliente, 2009, Madrid



Alberto Palacio (\* 1856 in Sare, †1939 in Getxo)

Beruf: Ingenieur und Architekt

Nationalität: Frankreich

Ausbildung: Universität Barcelona

Bauwerke: Palacio de Velázquez im Parque del Buen Retiro, 1881–1883, Madrid  
Hauptgebäude der Bank von Spanien, 1884–1891, Madrid  
Palacio de Cristal im Parque del Buen Retiro, 1887, Madrid  
Bahnhof Madrid Atocha, 1889–1892, Madrid  
Puente de Vizcaya, Schwebefähre, 1890–1893, Madrid

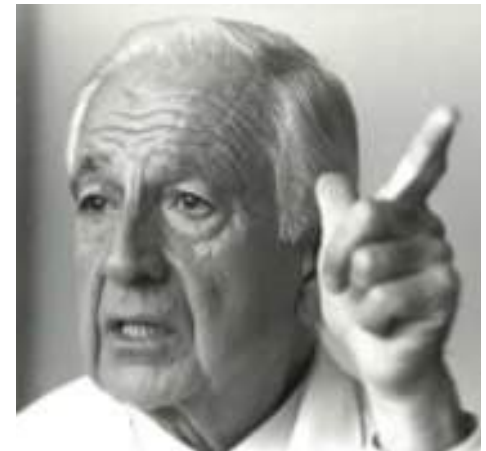
Alejandro De La Sota (\*1913 in Pontevedra, †1996 in Madrid)

Beruf: Architekt  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Universität Madrid  
Bauwerke: Obierno Civil, 1956-1963, Tarragona  
Maravillas College Gynamsium, 1961, Madrid  
Block of Houses, 1962, Salamanca  
Edificio Industrial CENIM, 1965-1967, Madrid  
Edificio Caja Postal de Ahorros, 1986-1989, Madrid  
University Library, 1990, Santiago de Compostela



Antonio Lamela (\*1926 in Madrid, †2017 in Madrid)

Beruf: Architekt  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Technische Universität in Madrid  
Bauwerke: Swissair Offices, 1956, Madrid  
San Ignacio de Loyola neighbourhood, 1964-1970, Madrid  
Galaxia Group, 1965, Madrid  
Torres Colón, 1967, Madrid  
Bank building at 27 Genova Street, 1973, Madrid  
Terminal T-4 Madrid-Barajas Airport – with Initec, Richard Rogers  
and TPS, 1997





Aranguren & Gallegos (1990 gegründet)

Maria Jose Aranguren Lopez (\* 1958 in Madrid)

Jose Gonzalez Gallegos (\* 1958 in Madrid)

Beruf: Architekt und Designer  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Schule der Architektur in Madrid  
Bauwerke: Administrative Center, Madrid  
ABC Centre, Madrid, 2006 – 2010, Madrid  
Ceuta Social Security, 2004, Ceuta  
E.M.T Building, 2001, Madrid



Carlos Arniches Moltó (\* 1895, † 1958 in Madrid)

Beruf: Architekt  
Nationalität: Spanien  
Vater: Carlos Arniches, Bühnenautor  
Ausbildung: Schule der Architektur in Madrid  
Bauwerke: Café Granja „El Henar“, 1935, Madrid  
Camisería „Regent“, 1927, Madrid  
Hotel Municipal en Córdoba (proyecto), 1928  
Hipódromo de La Zarzuela, 1935, Madrid

Dominique Perrault (\* 1953 in Clermont-Ferrand)

Beruf: Architekt und Präsident des Institut français d'architecture  
Nationalität: Frankreich  
Ausbildung: Architekturstudium an der ENSBA in Paris  
Bauwerke: Französische Nationalbibliothek, 1990–1996, Paris  
Erweiterung des Europäischen Gerichtshofs, Luxemburg  
Rathaus, 2002, Innsbruck  
Caja Mágica, 2004–2009, Madrid  
NH Hoteles Rho, 2006–2008, Mailand  
DC Towers, 2010–2013, Wien



Eduardo Torroja Miret (\* 1899, † 1961 in Madrid)

Beruf: Bauingenieur und Professor  
Nationalität: Spanien  
Vater: Eduardo Torroja Cabelle  
Ausbildung: Bauingeniurstudium an der Escuela de Caminos in Madrid  
Bauwerke: Tempul-Viaduk, 1926, Jerez de la Frontera  
Hospital Clinico, 1934, Madrid (mit Manuel Sánchez Arcas)  
Brücke, 1939, Tordera  
Kirche, 1961, Gandia (mit Gonzalo Echegaray und Jaime Nadal)  
Brücke, 1961, Sebou in Marokko





Ensamble-Estudio (2000 gegründet)

Antón García-Abril Ruiz (\* 1969 in Madrid)

Debora Mesa Molina (\* 1981 in Madrid)

mit Javier Cuesta Rodríguez-Torices (\* 1973 in Madrid)

Bauwerke:           Musical Studies Centre, 2002, Santiago de Compostela  
                          Studio Valdés, 2004, Madrid  
                          Martemar House, 2005, Málaga  
                          Flower Tower, 2012, China  
                          Hemeroscopium House, 2008, Madrid



Foreign Office Architects (\* 1993 gegründet)

Farshid Moussavi (\* 1965 in Iran)

Alejandro Zaera Polo (\* 1963 in Madrid)

Ausbildung:       Princeton University, New Jersey  
Bauwerke:         Bamboo Building, social housing, 2007, Madrid  
                          Municipal Theatre, 2006, Torrevieja  
                          The Hotel Masaveu, Gijón  
                          Residential Tower, Durango



Francisco de Asis Cabrero (\* 1912 in Santander, † 2005 in Madrid)

Beruf: Architekt und Designer  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Technische Universität in Madrid  
Bauwerke: Ministerio de Sanidad y Consumom, 1949, Madrid  
Casa Sindical, 1949-1951, Madrid  
Glass Pavilion, 1964, Madrid



Francisco Javier Sáenz de Oiza (\* 1918 in Caseda, † 2000 in Madrid)

Beruf: Architekt und einflussreicher Praktiker der modernistischen Bewegung in Spanien  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Architekturstudium in Madrid  
Bauwerke: Sanctuary of Arantzazu, 1951, Madrid  
Torres Blancas, 1968, Madrid  
Banco de Bilbao Tower, 1981, Madrid  
Torre Triana, 1992, Seville





Herzog & de Meuron (1978 gegründet)

Jacques Herzog (\* 1950 in Basel)

Pierre de Meuron (\* 1950 in Basel)

Beruf: Architekt

Nationalität: Schweiz

Ausbildung: Architekturstudium an der ETH Zürich

Bauwerke: Bibliothek der Fachhochschule Eberswalde, 1993–1996, Eberswalde  
Kulturzentrum und Theater, 1996, Zürich  
CaixaForum, 2001–2007, Madrid  
Prada Aoyama Epicenter, 2001–2003, Tokio  
Allianz Arena, 2002–2005, München



Josep Antoni Coderch (\* 1913, † 1984 in Barcelona)

Beruf: Architekt, Designer und Mitglied des Team 10

Nationalität: Spanien

Ausbildung: Architekturschule in Barcelona

Bauwerke: Wohnhaus Girasol, 1966, Madrid  
Casa Ugalde, 1951, Barcelona  
Wohnhaus Banco Urquijo, 1967, Barcelona  
Casa Gili, 1965, Sitges

Jean Nouvel (\* 1945 in Fumel)

Beruf: Architekt, Mitbegründer der Architekturbewegung „Mars 1976“  
Nationalität: Frankreich  
Eltern: Renée Nouvel, Roger Nouvel, Lehrer  
Ausbildung: Architekturstudium an der École des Beaux-Arts de Bordeaux  
Bauwerke: Neubau der Oper von Lyon, 1993, Lyon  
Kultur- und Kongresszentrum, 1993–1999, Luzern  
Gasometer A, 2001, Wien  
Torre Agbar, 2004, Barcelona  
Museo Reina Sofía, 2005, Madrid



John Burgee (\* 1933 in Chicago)

Beruf: Architekt, bekannt für seine Beiträge zur postmodernen  
Architektur  
Nationalität: USA  
Ausbildung: Architekturstudium University of Notre Dame  
Bauwerke: Niagara Falls Convention Center, 1973, New York  
Air India Building, 1974, India  
Bank of America Center, 1983, Houston  
Gate of Europe, 1989, Madrid  
One Detroit Center, 1991, Detroit





Josemaría de Churtichaga (\* 1967 in Madrid)

Beruf: Architekt, der den Fokus auf öffentliche Bauten legt.  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Architekturstudium an der Escuela Técnica Superior de Arquitectura Madrid  
Bauwerke: Flat Refurnishment, 1995, Madrid  
Cultural Center Villa del Prado, 1996, Madrid  
Library, Villanueva de la Cañada, 1997, Madrid  
Congress Hall, 1999, Badajoz  
Kulturzentrums Matadero, 2009-2012, Madrid



Miguel Fisac (\* 1913 in Daimiel, † 2006 in Madrid)

Beruf: Architekt  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Architekturstudium Universität Madrid  
Bauwerke: Casa Fisac, 1957, Madrid  
Laboratorios JORBA, 1965, Madrid  
Jorba Pagoda, 1966, Madrid  
IBM Building, 1967, Madrid

Philip Johnson (\* 1906 in Cleveland, † 2005 in New Canaan)

Beruf: Architekt und Architekturkritiker, Mitbegründer der Postmoderne  
Nationalität: USA  
Vater: Homer Johnson  
Ausbildung: Harvard University in Cambridge  
Bauwerke: Glass House, 1947–1949, New Canaan  
Kreeger Museum, 1967, Washington D.C.  
Pittsburgh Plate Glass Building, 1979–1984, Pittsburgh  
Crystal Cathedral, 1980, Garden Grove (Kalifornien)  
Crean Tower, 1990, Garden Grove (Kalifornien)  
Gate House, 1995, New Canaan  
Puerta de Europa, 1996, Madrid



Rafael Moneo (\* 1937 in Tudela, Navarra)

Beruf: Architekt, sein Werk ist dem kritischen Regionalismus zuzuordnen  
Nationalität: Spanien  
Ausbildung: Technische Hochschule für Architektur in Madrid  
Bauwerke: Plaza de Toros de Pamplona (Umbau), 1966, Madrid  
Museum für Moderne Kunst, 1998, Stockholm  
Bahnhof Atocha, 1990, Madrid  
Kathedrale „Our Lady of the Angels“, 2002, Los Angeles





# 7 Islas Hotel



Calle de Valverde  
Madrid, España



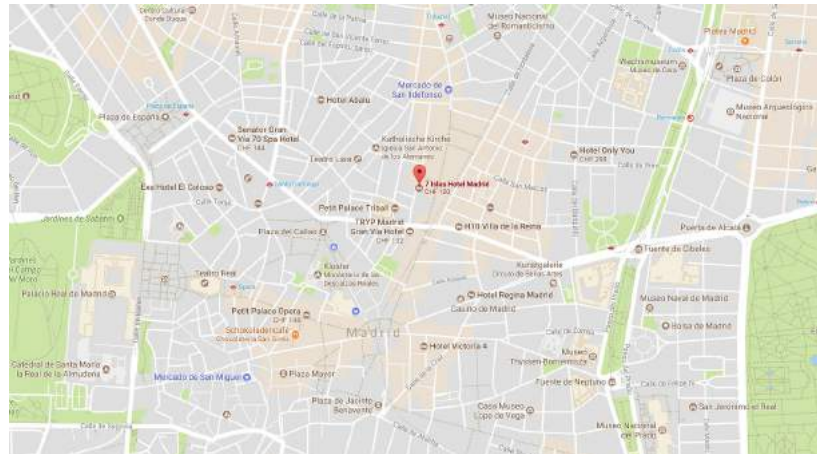
+34 915 23 46 88



M1/M5 Gran Vía



Bar und Restaurant



## Viña P



Plaza Santa Ana 3  
Madrid, Spanien



+34 915 31 81 11



M1/M2/M3 Sol



Restaurant



## La Azotea

C/Marqués de Casa Riera  
Madrid, Spanien

+34 91 530 17 61

M2/Sevilla

Restaurant





# José Luis

C/Serrano 89-91  
Madrid, Spanien

+34 915 63 09 58

M7/M10 Gregorio Marañón

Restaurant und Tapas Bar



# La Castela

Calle Dr. Castelo 22  
Madrid, Spanien

+34 915 74 00 15

M9 Ibiza

Restaurant



# El Lago

Glorieta de los Patines  
Madrid, Spanien

+34 915 26 89 16

M10 Lago

Restaurant



# QUELLEN

## Bücher

Dumont	Madrid und Umgebung
Wallpaper City Guide	Madrid
Fundacion COAM	Arquitectura de Madrid
Kai Psotta	Eine Reise durch die Stadt der Könige
Madrid	Ein Führer zur Zeitgenössischen Architektur
Jules Stewart	Die Geschichte
1660-1670	Marranen in Madrid
Walter-Kruft	Geschichte der Architekturtheorie

## Internet

<https://www.7islashotel.com>  
<http://derstandard.at/1317018867167/Ansichtssache-Baugeschichte>  
<https://www.esmadrid.com/de>  
<https://de.wikipedia.org>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Alberto\\_Palacio](https://de.wikipedia.org/wiki/Alberto_Palacio)  
<http://www.domusweb.com/Arquitectura.html>  
<http://www.planet-wissen.de/kultur/suedeuropa/madrid/index.html>  
<http://www.whatmadrid.com/reisefuehrer/geschichte-madrid.html>  
<http://madrides.es/de/>

## SIMBOLOGÍA Key

Estación accesible / ascensor  
Step-free access / Lift

Transbordo corto  
Metro interchange

Transbordo largo  
Metro interchange with long walking distance

Cambio de tren  
Change of trains

Horario restringido  
Restricted opening times

Metro Ligero  
Light Rail

Cercanías  
Suburban railway

Autobuses interurbanos  
Suburban buses

Autobuses largo recorrido  
Regional bus station

Terminal autobuses nocturnos  
Night bus line terminal

Autobús expés aeropuerto  
Airport express bus

Estación de tren  
Railway station

Aeropuerto / Airport  
Adolfo Suárez Madrid-Barajas

Suplemento aeropuerto  
Airport extra charge

Zonas tarifarias  
Fare zones

Atención al cliente  
Customer Service

Oficina de gestión  
tarjeta transporte público  
Public Transport Card Office

Bibliometro  
Metro Library

Productos oficiales Metro  
Official Metro merchandising

Espacio histórico de Metro  
Metro historic space

Aparcamiento disuasorio gratuito  
Free park and ride

Aparcamiento disuasorio de pago  
Paid park and ride

Estacionamiento de bicicletas  
Bicycle parking

## HORARIO Opening times

Todos los días de 06:00 a 01:30 h,  
Every day from 6:00 a.m. to 1:30 a.m.

Puerta de Boadilla

Pinar de Chamartín

Valdecarros

Las Rosas

Cuatro Caminos

Villaverde Alto

Moncloa

Argüelles

Pinar de Chamartín

Alameda de Osuna

Casa de Campo

Circular

Hospital del Henares

Pitis

Nuevos Ministerios

Aeropuerto

Paco de Lucía

Arganda del Rey

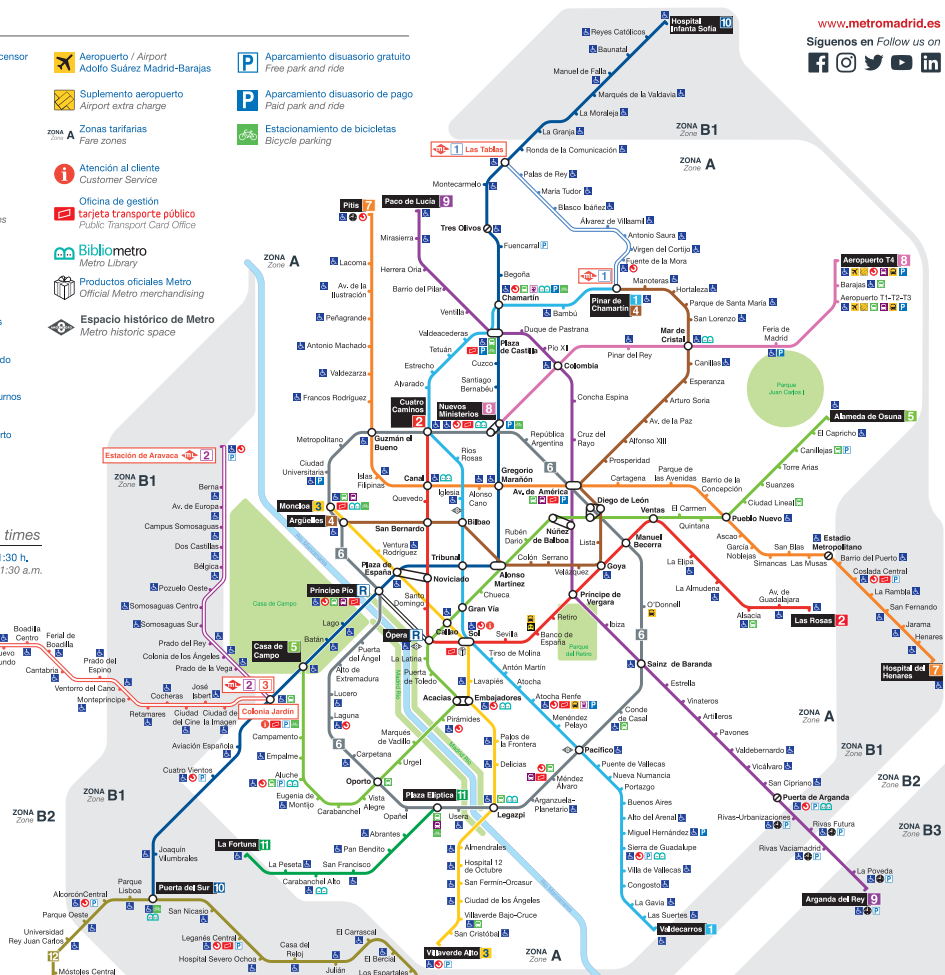
Hospital Infanta Sofía

Puerta del Sur

Plaza Elíptica

La Fortuna

MetroSur



www.metromadrid.es

Síguenos en Follow us on

